Anzeigenpreise: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Kurdrts- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 30 Pf. Im Reklamenteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 40 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 261. Donnerstag, den 5. November 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Kaiser, Kanzler und Reichstag.

Berlin, 5. Nov. Für den Wunsch, die Antwort auf die Reichstagsinterpellationen über die „Daily Telegraph"-Angelegenheit bis Montag oder Dienstag zu verschieben, ist die Tatsache maßgebend, daß sich gewisse diplomatische Arbeiten dem Abschlusse nähern, über deren Ergebnisse der Reichskanzler sich zugleich aussprechen würde.

Der Dreibund.

Paris, 5. Nov. Der „Eclair" meldet aus Rom, daß der deutsche Kaiser mit König Viktor Emanuel eine Begegnung haben werde, in welcher man die Frage der nochmaligen Erneuerung des Dreibundes erörtern werde.

Casablanca.

Paris, 5. Nov. Das „Journal" meldet aus London: Das auswärtige Amt erhielt gestern die Nachricht, das russische Kabinett habe der französischen Regierung mitgeteilt, daß es in vollständiger Uebereinstimmung mit der französischen Regierung hinsichtlich der Schlichtung des Zwischenfalles von Casablanca durch ein Schiedsgericht stehe. Die englische Regierung beobachtet dieselbe Haltung, sie werde ständig über die zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Verhandlungen auf dem laufenden erhalten. Ein Mitglied der deutschen Botschaft soll erklärt haben, der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, habe Pichon ein Schreiben überreicht, in welchem die deutschen Forderungen wegen Casablanca nachdrücklich betont werden. Die Instruktion des Botschafters lautet dahin, daß er sich sofort auf Urlaub begeben müsse, falls die französische Regierung Deutschland keine volle Genugtuung gewährt.

Flammentod.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Gestern nachmittag fingen beim Schüren des Ofens die Kleider des 7 Jahre alten Töchterchens des Schuhmachermeisters Traub, Musikantenweg 49, Feuer. Das Kind lief brennend auf den Hof, wo das Feuer von hinzukommenden Anwohnern erstickt wurde. Die Rettungswache verbrachte das Kind in das Kinderhospital in der Theobaldstraße, wo es bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag.

Schwere Eisenbahnkatastrophe.

Rom, 5. Nov. Zwischen Rom und Gaeta ereignete sich ein Eisenbahnunglück, wobei 10 Personen getötet oder verwundet wurden. Einzelheiten fehlen noch.

Verschleppungsversuche.

Berlin, 5. November 1908.

Bei Beginn der Beratungen über die Steuergesetze im Abgeordnetenhause benutzten am Sonnabend zwei Redner der freisinnigen Partei die Gelegenheit, die Regierung zu einer Aeußerung über die früher zugesagte Wahlrechtsreform zu veranlassen. Der Dr. Wiemer hob hervor, daß durch die neuen Steuern der plutokratische Charakter des preußischen Wahlrechts noch verschärft werde. Gerade deshalb müsse man auf der schleunigen Beratung des freisinnigen Wahlantrages bestehen. Es müßte darauf gedrungen werden, das jetzige Wahlrecht zu einem modernen auszugestalten. Es wurden ironische Zwischenrufe von sozialdemokratischer Seite hörbar: „Auszubauen, auszubauen!", worauf Dr. Wiemer erwiderte: „Umzugestalten, umzugestalten!" Dr. Pachnike verlangte die geheime Wahl. Die Oeffentlichkeit der Wahl sei ein Zwang zur Heuchelei. Man möge nur an den Terrorismus der Sozialdemokratie denken, die in den Schaufenstern die Namen der bürgerlichen Wähler veröffentlicht hätte, um sie zu boykottieren.

Hierauf erhob sich Finanzminister von Rheinbaben. Doch wer auf eine Erklärung in der beregten Angelegenheit gewartet hatte, war enttäuscht. Der Minister zog sich diplomatisch aus der Sache, indem er sagte: „Auf die Frage der Wahlrechtsreform will ich hier nicht eingehen, denn sie steht mit den Steuervorlagen nur in losem Zusammenhang!" Herr von Rheinbaben wird das Vergnügen, auf die Wahlreform einzugehen, gewiß gern dem Ministerpräsidenten v. Bülow überlassen. Dieser wird aber vorläufig genug mit der Sorge um seinen wackelnden Reichskanzlerposten zu tun haben.

Ueber das Ausweichen der Regierung ist eine begreifliche Mißstimmung in liberalen Kreisen entstanden. Man erinnert an die Worte des Ministerpräsidenten, der am 10. Januar dieses Jahres vor dem versammelten Parlamente sagte: „Sobald die Königliche Staatsregierung für ihre Entschließung eine feste Unterlage gewonnen haben wird, was indessen für die laufende Tagung nicht mehr in Aussicht gestellt werden kann, wird sie mit einer entsprechenden Vorlage an den Landtag herantreten." Aus der Antwort des Staatsministers durfte entnommen werden, daß alsbald nach den Neuwahlen dem Abgeordnetenhause eine Wahlreformvorlage zugehen solle. Dann hieß es, die Erfahrungen des letzten Wahlkampfes sollten noch erst für diese Reform verwertet werden. Da die Wahlen anfang Juni stattgefunden haben, war es sicher nicht nur bescheiden, wenn damit gerechnet wurde daß die Verarbeitung des Materials über die Landtagswahlen bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein könne. Alsdann hätte spätestens im Februar 1909 die vom Fürsten Bülow im Januar versprochene Wahlreformvorlage fertig sein können und die Erledigung des Gesetzentwurfs in dieser Session wäre möglich, ja wahrscheinlich gewesen.

Dieser Verlauf des Wahlreformkampfes wäre ein normaler gewesen. Man sollte meinen, Fürst Bülow selbst müßte angesichts seiner Zusage vom 10. Januar den allergrößten Wert darauf legen, daß auch nicht entfernt der Gedanke an Verschleppungsversuche in dieser wichtigen Frage auftauchen könnte. Hier gilt es für ihn, zu zeigen, daß er das Wort „Preußen in Deutschland voran" in die Tat umzusetzen eifrigst bestrebt ist. Er selbst hat im März v. Js. auf dem Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrates die „große Weisheit der englischen Aristokratie" gerühmt, „notwendige Konzessionen rechtzeitig zu machen."

Um so mehr sind auch andere Nachrichten bedenklich, die in den letzten Tagen über den Stand der preußischen Wahlreform bekannt geworden sind. Da heißt es, der Hilfsreferent, der ausdrücklich zur Ausarbeitung eines Wahlreformvorschlages in das Ministerium des Innern berufen war, sei in seine frühere Stellung zurückgeschickt worden, ohne daß er seine Arbeit beendet hätte, oder ein Nachfolger an seine Stelle zur weiteren Ausarbeitung eines Wahlreformvorschlages berufen worden wäre. Auch wird gemeldet, daß eine Bearbeitung des statistischen Materials der letzten preußischen Landtagswahlen nicht vor Ende 1909 beendet sein werde. Anstatt diese Nachrichten zu dementieren, schweigt sich die Regierung aus, selbst zu der Mitteilung, daß nicht „bereits" in diesem Jahre, vielmehr erst im Sommer 1910 der Abschluß der statistischen Bearbeitung des Materials vom letzten Wahlkampf erwartet wird und Wahlvorschläge der Regierung an den Landtag nicht früher als im Jahre 1911 gelangen würden.

Fürst Bülow scheint sich also der Parole des Frhrn. v. Zedlitz angeschlossen zu haben, der unter dem frischen Eindruck der preußischen Wahlen in Bezug auf die Wahlreform der Regierung den Rat erteilte: Nur keine Uebereilung. Dieser Oktavio der Freikonservativen vertrat im Juni 1907 die Ansicht, daß man mit einer dilatorischen Behandlung der Wahlreform nicht mehr auskomme und deshalb die Regierung des friedericianischen Wortes von dem königlichen Vorrecht der Initiative eingedenk sein müsse. Das hinderte ihn indessen nicht, im Juni 1908 zu schreiben: „Die Regierung braucht sich mit der Einlösung der Zusage vom 10. Januar d. Js. nicht zu übereilen, sondern kann sich Zeit zur gründlichen Vorbereitung ihrer Entschließungen nehmen. Das neue Abgeordnetenhaus wird also voll eingearbeitet sein, wenn es an die Lösung des Wahlrechtsproblems gehen soll." Wenn die Regierung dem Frhrn. v. Zedlitz von 1908 und nicht dem von 1907 folgt, so setzt sie sich auch mit den Verheißungen der jüngsten Thronrede in Widerspruch.

Rundschau.

Rüstungsfrage Englands.

Während man in Deutschland der Ansicht sein muß, daß die englische Flotte eines Tages gegen die deutschen Küsten ausgesandt wird, herrscht in England die Ueberzeugung, daß ein deutscher Einfall in das Inselreich geplant sei. Seit einigen Jahren steht die öffentliche Meinung in England unter dem Einfluß von literarischen Erzeugnissen, die sich, bald in der Form von Romanen und Novellen, bald als Flugschriften mit deutlicher Absicht auf die sensationelle Wirkung die Aufgabe stellen, die militärische Rüstung des Landes als unzureichend zu verurteilen und auf einen weiteren Ausbau der nationalen Verteidigung in England hinzuarbeiten. Zweifellos ist diese gleichzeitig an verschiedenen Stellen einsetzende Bewegung nicht ohne Erfolg geblieben. Die Bevölkerung, gerade auch die der gebildeten Kreise, hat sich an die mahnenden, warnenden und beschwörenden Stimmen, die in beinahe regelmäßigen Zwischenräumen laut werden, so sehr gewohnt, daß ihr etwas fehlen würde, wenn sie plötzlich nicht mehr gehört werden sollten. Diese Stimmung haben sich bereits, von der Tagespresse abgesehen, englische Zeitschriften, besonders die Monatsblätter, zunutze gemacht, indem sie, entsprechend der höheren literarischen Stellung und Bedeutung auf die sie Anspruch erheben, in der Form wissenschaftlicher Abhandlungen das beliebte Thema der Rüstungsfrage zum Gegenstand regelmäßiger Erörterung gemacht haben.

Kopenhagens Befestigung.

In unserer kritischen Zeit ist es verständlich, wenn die Aufmerksamkeit abermals auf die Befestigung Kopenhagens gelenkt wird. Feldmarschall Graf Moltke bezeichnete seinerzeit die Landbefestigung Kopenhagens überhaupt als zweckwidrig und unmöglich. Der große deutsche Stratege hat bekanntlich einen erheblichen Teil seiner Jugend als Landkadett und dann als Page in der dänischen Hauptstadt zugebracht. Man entsinnt sich daran, wenn man jetzt liest, daß die für den dänischen Reichstag bestimmte Militärvorlage die Kopenhagener Landbefestigung nur teilweise aufrechterhalten will, diese ohne die Zustimmung des Volksthings vorgenommene Landbefestigung hat ihrerzeit die Hauptursache des mehrjährigen dänischen Verfassungskampfes gebildet. Andererseits weiß man, daß 1901 für die Berufung eines Ministeriums aus der Volksthingmehrheit die schweigende Hauptbedingung ein Versprechen der Linken mit Bezug auf die Reform der Landesverteidigung gewesen ist. Was zu Lande eventuell gespart wird, soll jetzt auf der Seeseite mehr verwendet werden, besonders zwei große neue Strandforts nördlich und südlich der Hauptstadt sind geplant. Bei der durch die Albertische Ver-

Die Frau als Sündenbock.

Cherchez la femme! — Der gute Ruf. — Lilith, Adams erste Frau. — Klassische Sünderinnen. — Durch die Jahrhunderte. — Gut und böse.

„Cherchez la femme!" das Wort haben die Franzosen geprägt, aber dem Sinne nach gilt es in der ganzen Welt. Wenn ein Kaufmann sich in gewagte Spekulation einläßt, wenn ein Beamter sich an fremden Gelde vergreift, weil er mit seinem Gehalt nicht reicht, so haben die Allwissen bald die Ursache gefunden. Die Frau ist schuld. Sie versteht nicht zu wirtschaften, sie ist dem Luxus ergeben und was dergleichen oft ganz unbegründete Anklagen mehr sind. Die wenigsten fragen: „Ists auch wahr?" Die Welt ist leichtgläubig und besonders für bösen Klatsch empfänglich, wenn er auch der gesunden Vernunft widerspricht.

Julius Stinde sagt in einem seiner geistreichen Aufsätze: „Mit lächelndem Munde wird der gute Ruf des lieben Nächsten so zerfetzt, daß kein Lumpenhändler mehr einen Heller dafür gibt." So wenig auch die Frau handelnd in die Weltgeschicke eingreift, so ist es doch Tatsache, daß man sie für manches Unheil verantwortlich macht.

Einer uralten Sage nach war die erste Sünderin, von der alle Leiden der Menschheit herrühren sollen, nicht Eva, sondern Lilith, Adams erste Frau, ein dämonisches Wesen von wunderbarer Schönheit, aber voll Bosheit und Tücke. Als Adam ihre Launen nicht mehr ertragen konnte und sie davonjagte, soll sie sich in die Luft geschwungen und ihren Flug nach Aegypten genommen haben. Ihr gebührt also die Palme, die Luft zuerst zielbewußt durchflogen zu haben. Adam nahm, der Tradition nach, nun ein Wesen seiner Art, Eva, zur Gefährtin, der außer Neugier oder Wißbegier selbst der erfindungsreichste Verabscheuer nichts Böses nachsagen kann. Als Lilith davon Kenntnis erhielt, verwandelte sie sich, von Eifersucht und Rachsucht getrieben, in eine Schlange und verführte als solche Eva zur Sünde.

Diese Sage scheint Michel Angelo vorgeschwebt zu haben als er auf seiner Darstellung des Sündendenfalles in der Sixtinischen Kapelle zu Rom der Schlange einen Frauenkopf gab.

Auch in Goethes „Faust" (Walpurgisnacht) begegnen wir Lilith.

Auch die griechische Sage hat ihre weiblichen Sündenböcke. Wer kennt nicht die Mythe von Pandora, durch deren Neugier, weil sie die verhängnisvolle Büchse öffnete, alles Unheil über die Welt ausgestreut wurde. Die eigentliche Schuldige war auch hier wieder ein Weib, „Eris".

Gewöhnlich sind die Sünderinnen mit besonderer Schönheit ausgezeichnet. So auch Helena, die Gemahlin des Menelaos, auf deren Rechnung der unheilvolle langjährige, trojanische Krieg zu schreiben ist.

Auch in unserer deutschen Geschichte haben Frauen, wie es heißt eine unheilvolle Rolle gespielt. Die Königinnen Brunhilde und Fredegunde sollen durch ihre Greueltaten den Untergang des Geschlechts der Merowinger verschuldet haben. Aber es gab auch tugendhafte, kluge deutsche Kaiserinnen im Mittelalter, wie beispielsweise Theophania die Witwe Ottos II. und Agnes die Witwe Heinrich III., welche die ganz unschuldigen Ursachen zu Unruhen in Deutschland wurden, nur weil die Großen des Landes sich gegen das Frauenregiment auflehnten.

Maria Stuart, der man sehr viel Böses nachsagt, hat selbst schwer dafür gebüßt, wurde aber auch vielen verhängnisvoll, die sich zu ihren Verteidigern berufen fühlten. Im 17. Jahrhundert sind es zwei Frauen, die durch ihren Ehrgeiz dazu beigetragen haben sollen, Andere ins Unglück zu stürzen.

Die erste war Elisabeth, die Tochter Jakob I. von England, welche ihren Gemahl Friedrich von der Pfalz zu dem aussichtslosen Feldzug gegen Böhmen verleitete, der mit der unglücklichen Schlacht am weißen Berge endete. Eine Zeitgenossin von ihr war die Gräfin Terzky, die Schwester Wallensteins. Ihre Einflüsterungen sollen dazu beigetragen haben, seine unheilvollen Pläne reifen zu lassen, welche zu seiner Ermordung führten. Ob die lange Dauer des spanischen Erbschaftskrieges zu Anfang des 18. Jahrhunderts wirklich auf die eigennützigen Ränke der Herzogin von Marlborough zurückzuführen ist, oder ob man ihr Unrecht tut, es zu behaupten, ist nicht erwiesen. Scribe behandelt den Stoff sehr geistreich und unterhaltend in seinem Lustspiel: „Ein Glas Wasser."

Auch unsere neue Zeit hat ihren Sündenbock. Es ist die Kaiserin Eugenie von Frankreich, welche den deutsch-französischen Krieg von 1870 angestiftet haben soll und es scheint, daß sie der Vorwurf nicht ungerecht trifft.

Viel Blut und Tränen hat er den beiden Reichen gekostet. Aber wenn man das Ende des Krieges betrachtet, das für Frankreich ein unglückliches war, so kommen einem unwillkürlich wieder Goethesche Worte in den Sinn. Sie hat, wie Mephisto von sich sagt, das Böse gewollt, und das Gute geschafft.

Minna Blanzger-Wiesbaden.

Vor der Première.

Die beiden führenden Bühnen in Wiesbaden stehen wieder vor der Inszenierung einiger Novitäten, über die uns folgendes geschrieben wird:

Im Königlichen Hoftheater geht am Freitag, den 6. November zum ersten Male „Mauserung" Lustspiel in 5 Akten von Emil Gött in Szene. Gött wurde im Jahre 1864 zu Aechtringen am Kaiserstuhl in Baden geboren. Seine Werke, die nach Berichten des Freiburger Universitätsprofessors Wörner jetzt gesammelt werden, sind auch über die Grenzen seines badischen Vaterlandes hinaus bekannt geworden. Als Dramatiker schrieb er unter anderem „Fortunatas Witz" und „Edelwild". Die erste, von großem Erfolge begleitete Aufführung von „Mauserung" fand am Hoftheater zu Karlsruhe statt. Der Dichter hat sie nicht mehr erlebt. Der Tod setzte im April dieses Jahres dem unermüdlichen Schaffensdrang Götts, von dem Wörner sagt, er habe die Tragödie des Idealismus, die so oft gedichtet worden ist, schaffend und entbehrend erlebt ein jähes Ende. Das Lustspiel „Mauserung" ist sein reifstes Werk das in kommender Saison auch am Deutschen Theater in Berlin zur Aufführung gelangen soll. Gött hat in dem Lustspiel „Mauserung" einen in Lope de Vejas „Hund des Gärtners" vorgefundenen Stoff frei bearbeitet und in das Deutschland der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts verlegt. Der herrschende Zeitgeist Ludwigs XV. giebt dieser Dichtung einen eigenartigen Reiz. Der „Geist der Aufklärung" wie die damalige Sittenverderbnis drücken dem Werk den Stempel ihrer Einflüsse auf, die sich aber nie anders als leicht und gefällig, voll liebenswürdigen und graziösen Humores äußern.

Im Residenztheater kommt am Samstag ein bekannter Wiesbadener Schriftsteller zu Wort. Zum ersten Male zeigt sich Carl Lahm, der graziöse Feuilletonist, als Dramatiker und zwar in Gemeinschaft mit dem populären Komiker Conrad Dreher. Den Abend eröffnet ein kleiner Zweiakter ernsteren Charakters „Die List", dann folgen zwei Burlesken „Der Mann mit dem Koks" und „Villa zu vermieten". Da die Stücke in Paris mit großem Erfolg gegeben wurden, so wird auch hier wohl den leichten Gaben ein gleiches Schicksal beschieden sein. Die unterhaltsamen Stückchen werden Sonntagabend wiederholt.

Wie Wolzogen arbeitet.

Wie Wolzogen arbeitet, schildert uns der Verfasser des „Unverstandenen Mann" im „Literarischen Echo". Dr. Josef Ettlinger erörtert hier in der ersten Oktober-Ausgabe das Thema von der Umarbeitung dichterischer Werke durch ihre Verfasser und erhielt von Wolzogen auf die Umfrage folgenden Bescheid, der uns in Wiesbaden z. Z. doppelt interessieren dürfte:

„Zu der Frage, die Sie zur Diskussion stellen, weiß ich nichts anderes zu sagen, als daß

untreuung herbeigeführten wirtschaftlichen Notlage des Landes wird das Ministerium Neergaard gegenüber der Volksvertretung mit diesem Reorganisationsentwurf einen schweren Stand haben.

Präsident Taft.

William H. Taft.

Wie man Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wird, schilderten wir gestern. Ein wohlgetroffenes Bild des neuen Mannes fügen wir beistehend ergänzend hinzu. Nach einem journalistischen Ueberblick der Preßstimmen ersehen wir, daß die „Tribune" die Wahl als nachdrückliche Zustimmung der Rooseveltschen Politik auffaßt. „Sun" greift Roosevelt wieder an und hofft, daß Taft konservativer ist. „World" begründet den Sieg Tafts mit den Mängeln Bryants. Die „Times" sagt: Das Land will Ruhe und stimmte gegen die Rooseveltsche Politik. Der „Herald" spricht von einem großen Sieg Roosevelts und der Niederlage des Arbeiterführers Gompers.

Die Gründe des großen Sieges sind jedenfalls das Vertrauen zu Roosevelt und der Wille zur Fortsetzung seiner Politik, der Mangel an Vertrauen zu Bryans Persönlichkeit, die glänzende Ernte, der allgemeine Wohlstand der Farmer, die Besorgnis der Geschäftsleute von angedrohten Arbeiterentlassungen, falls Bryan gewählt wird. Heute geht das allgemeine Urteil dahin, daß Bryan, der Gegenkandidat, erledigt ist. Charakteristisch ist das vielfache Auswählen der Kandidaten aus verschiedenen Parteien. Es beweist die politische Reife und wachsende Emanzipation von der Parteimaschine. Die Hochzöllner legen jedenfalls den Sieg Tafts und der Kongreßmehrheit als Billigung der protektionistischen Politik aus. Das verschlechtert entsprechend die Aussichten der Tarifreform. Die republikanischen Mehrheiten, die allgemein zurückgingen, wuchsen jedoch im Staate Newyork auf 196 000, die für Hughes auf 73 000. Die Stadt Newyork hat erstmals eine kleine republikanische Mehrheit infolge Tammanys Gleichgültigkeit gegenüber Bryan. In der Wahlnacht herrschte ein riesiges Treiben auf den Straßen Newyorks, ohne geringste Begeisterung für oder gegen den Sieger. Es war eine Faschingsstimmung. Die Makler hielten die Nacht über für die Londoner Börse offen. Es war nur ein kleines Geschäft, aber einigermaßen lebhaft, im ganzen geringer als früher.

Zur Reichsfinanzreform.

Sehr lehrreich ist z. B. ein Blick in das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben des Deutschen Reiches in den letzten acht Jahren. Die Mehrausgaben ergaben 1900 die Summe von 213.7 Millionen ℳ, ein Jahr darauf: 256.1, 1903: 203.4, ein Jahr darauf: 184.3, 1905: 166.8 und 1906: 208.5, 1907: 345.3 und 1908 gar 375.4 Millionen ℳ, während das Jahr 1902 einen Ueberschuß von 65.6 Millionen aufwies. Zusammen betrugen die Ausgaben des Reiches in den Jahren 1900 bis 1908 18,306.5 Milliarden ℳ, die Einnahmen 13,328.5 Milliarden ℳ und somit die Mehrausgaben 1.977.9 Milliarden ℳ Wovon in Abzug zu bringen sind: 276.0 Millionen für ostasiatische Expedition, 430.0 Millionen für den südwestafrikanischen Aufstand, 329.0 Millionen für werbende Anlagen usw. — Die Gesamtschuld des Reiches dagegen betrug im Jahre 1880: 267.8, 1885: 44.0, 1890: 1,317.8, 1895: 2,125.3, 1900: 3,543.5 und 1908 sogar 4,253.5 Millionen ℳ oder vier Milliarden, 253.5 Millionen ℳ Die schon jetzt bekannten Zukunftsbelastungen betragen: 156,500,000 ℳ für das Reichsamt des Innern 44,120,000 ℳ für das Reichsheer, 92,029,000 ℳ für die Marine, 56,235,000 ℳ für Reichseisenbahnen und 15,250,000 ℳ für die ostasiatische Expedition und als Zuschuß zu den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat: 377,710,000 ℳ

* **Notizen der Zeit.** Die verstärkte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses stimmte gestern zunächst über die Gehaltssätze der Klassen eins und zwei ab. Den nationalliberalen Anträgen entsprechend wurde für die Klasse eins das Gehalt festgesetzt auf 1100 ℳ, steigend um je 25 ℳ bis 1200 ℳ, für die Klasse zwei auf 1100 ℳ bis 1500 ℳ, steigend in 2a zweimal um je 60 ℳ und viermal um je 70 ℳ. Eine Abstimmung für die Klasse 3a und 3b ergab die einstimmige Annahme der Regierungsvorlage, sonach betragen die Gehälter dieser Klasse 1100 bis 1600 ℳ, steigend in 3a einmal um 80 ℳ und sechsmal um 70 ℳ, in 3b zweimal um je 90 ℳ und viermal um je 80 ℳ — Wie der „Berl. Lok.-Anz." von zuständiger Stelle erfährt, entspricht die Behauptung, Deutschland schlage nach der Veröffentlichung des Kaiser-Interviews eine schärfere Tonart gegen Frankreich an, in keiner Weise den Tatsachen. Vielmehr war der Standpunkt der deutschen Regierung, an dem sich bis heute nicht das geringste geändert hat, schon längst vor Veröffentlichung des Interviews formuliert und in dieser Form in französischen Kreisen bekannt. Ebenso unbegründet ist, wenn französische Blätter bereits jetzt gegen Herrn von Kiderlen-Wächter zu polemisieren beginnen, denn dieser hat die Stellvertretung des Staatssekretärs des Auswärtigen noch gar nicht einmal übernommen. — Der russische Ministerpräsident übersandte dem Präsidenten der Duma das Arbeitsprogramm für die bevorstehende Demaskession, wie es der Regierung erwünscht wäre. Die Regierung betont insbesondere die Wichtigkeit der Reformen der Bestimmungen für die Gemeindeverwaltung, des Gesetzes für die Semstwowahlen, des Gesetzes über die Lokalgerichtsbarkeit und zählt sodann eine ganze Reihe kleiner Gesetzentwürfe auf, sowie bereits bekannter Regierungsvorlagen. Das Gesetz über die Agrarreform ist in dem Programm nicht erwähnt. — Vierzehn Slovenen, die am 28. September sich an den Ausschreitungen gegen Deutsche in Laibach beteiligt hatten, wurden gestern wegen öffentlicher Gewalttätigkeit zu sechs Monaten bis 14 Tagen schweren Kerkers verurteilt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 4. November.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Das Haus ist gut besetzt.

Eingegangen sind mehrere Vorlagen, sowie Interpellationen der Abgeordneten Bassermann (natl.), Ablaß (Freis. Vp.), Albrecht (Soz.) und von Normann (kons.) betr. die Veröffentlichung der Aeußerungen des Kaisers; ferner Interpellationen des Abg. Graf Hompesch (Zentr.) betr. schwarze Listen gegen Privatangestellte, sowie Graf Hompesch und Albrecht (Soz.) betr. die herrschende Arbeitslosigkeit. Die Interpellitionen werden auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden.

Fürst Hatzfeld schlägt sodann vor, zunächst diejenigen Petitionen zu erledigen, zu denen keine Wortmeldungen vorliegen, und sodann die Sitzung zu vertagen, um dem Haus Zeit zu lassen, sich angesichts der politischen Lage zu beraten.

Singer (Soz.) widerspricht dem Vorschlage. Die Fraktionen würden Zeit genug haben,

Die politischen Vorgänge

zu besprechen.

Bassermann (natl.) wünscht gleichfalls eine Erledigung der Petitionen ohne Wortmeldungen. — Präsident Graf Stolberg schlägt die Vorwegnahme dieser Petitionen vor. — Nachdem Spahn (Zentr.) und Arendt (Reichsp.) noch zugunsten des Vorschlages des Präsidenten gesprochen haben, wird beschlossen, die

Petitionen

ohne Wortmeldungen vorwegzunehmen.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein und erledigte die Petitionen ohne Wortmeldung nach den Vorschlägen der Petitionskommission. Es folgte eine Reihe von Petitionen betr. Regelung der Rechtsverhältnisse der

Bureaubeamten bei Rechtsanwälten

usw.

Link (natl.) wünscht für die Bureaubeamten außer der Regelung der Rechtsverhältnisse die gesetzliche Fixierung der Arbeitszeit, sowie Bildung von Arbeits- bezw. Gehilfenausschüssen und Besserung der Lohnverhältnisse. Redner bittet, diesen Wünschen möglichst entgegen zu kommen. — Raab (Wirtsch. Ver.) unterstützt die Petitionen.

Pieper (Zentr.) wünscht statistische Erhebungen bei den Unternehmern, desgleichen Abg. Lehmann-Wiesbaden (Soz.) Die Petitionen wurden dem Reichskanzler zur Berücksichtigung bezw. zur Erwägung überwiesen, dagegen, soweit sie die Lohnverhältnisse betreffen, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Spahn (Zentr.) empfiehlt gleichfalls die Rückverweisung an die Kommission, da deren Vorsitzender durch Krankheit verhindert sei, auf die Angriffe zu antworten. Das Haus beschloß in diesem Sinne.

Der Antrag des Abg. Spahn (Zentr.), mit Rücksicht auf die allgemeine Geschäftslage die Sitzung abzubrechen, wurde gegen die Stimmen des Zentrums und der Reichspartei abgelehnt.

Es folgte die

Petition der deutschen Bergarbeiter-Verbände

um Erlaß eines gesetzlichen Verbotes des Sperrsystems der Zechenverwaltungen und des Ueberschichtenwesens. Der Referent Sachse (Soz.) empfahl die auf Berücksichtigung der Petition gerichteten Kommissionsanträge. Giesberts (Zentr.) erwähnte die zur Anlockung der Arbeiter in Gastwirtschaften ausgehängten Plakate und meinte, der neu gegründete Zechenverband sei eine Organisation, die mit positiven Maßregeln die Arbeiter boykottiere.

Die Petition der Landwirtschaftskammern Cassel und Königsberg i. Pr. verlangt Beseitigung der aus der Zollfreiheit von sterilisierter Milch und Rahm hervorgehenden Mißstände durch

Aufhebung der Zollfreiheit

und Einführung einer hygienischen Kontrolle. Nachdem Abg. Glüer (kons.) die Petition befürwortet hat, beantragen die Abgeordneten Albrecht und Genossen Uebergang zur Tagesordnung. Gothein (Freis. Vp.) bezeichnet die Aufhebung der Zollfreiheit als unvereinbar mit den Handelsverträgen. Deutschland sei auf die Einfuhr angewiesen. Das städtische Gesundheitsamt in Berlin habe hygienische Schäden nicht festgestellt. Redner empfahl sodann die Rückverweisung an die Kommission. — Sievers (natl.) bemerkte, er könne nicht einsehen, weshalb nicht durch eine Vereinbarung mit Dänemark die Einführung eines Milchzolles möglich wäre. Redner erwähnt ferner die schwarzen Listen. Es muß dem Unfug vorgebeugt werden, daß 5000 Arbeiter auf diese Listen gesetzt werden können, in einer Zeit, wo die Arbeitslosigkeit so groß ist. Es genüge daher nicht, die Petition dem Reichskanzler zu überweisen. — Hengsbach (Soz.) befürwortet die Petition unter Anführung einer großen Anzahl von Einzelfällen von Boykottierungen. Die schwarzen Listen stellen eine Erpressung dar und erinnern an die Leibeigenschaft. Dem Unternehmertum müßten Daumenschrauben angelegt werden, damit das Menschenmorden des Ueberschichtenwesens ein Ende nehme.

Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Automobilgesetz. Gerichtsverfassungsgesetz.

Schluß nach 6 Uhr.

Die rote Bande.

Eine verwegene Mordbande. — Greise als Opfer. — Leichenschmaus? — Masken — Was sie erbeuteten. — Eine furchtbare Liste.

Seit ungefähr vier Jahren wurden die französischen Provinzen an der Drôme und an der Isère von einer Mördergesellschaft heimgesucht. Die Bande verübte Mord auf Mord, ohne daß es der Polizei gelang, die Täter zu verhaften. Die verängstigten Bewohner jener Gegenden sprachen nur von dem unheimlichen Treiben der „roten Bande", die allen Vorsichtsmaßregeln zum Trotz immer wieder eine neue Bluttat auf ihr Schuldkonto setzten.

Jetzt endlich haben berittene Gendarmen aus Lyon vierzehn Mitglieder dieser Bande verhaftet. Die Gesellschaft „arbeitete" nach einem bestimmten System, und alle Mordtaten waren in gleicher Weise „inszeniert". Sie ermordeten nur Greise, die in alleinstehenden Häusern auf dem Lande wohnten. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde die Behausung des Opfers umzingelt. Der Gesuchte wurde herausgeklopft und um Speise und Trank angegangen. Dann stürzte die ganze Bande in das Haus, fesselte den Alten und ließ sich's gut schmecken.

Nachdem der Gefesselte angegeben, wo er sein Geld und etwaige Kostbarkeiten aufbewahrt, wurde er mit einer schweren Keule erschlagen. Die Mörder raubten das Geld, tranken und schmausten in Gegenwart der Leiche weiter und verließen im Morgengrauen die Mordstätte. Auf diese Weise haben sie, wie die Untersuchung bisher ergeben hat, vierzig Greise und eine alte Frau von zweiundsiebzig Jahren erschlagen.

Nur in einem Falle änderten sie ihre Taktik. Bei einem Ueberfall in der Nähe von Alixan hatten sie Masken angelegt. Als den Mördern nicht geöffnet wurde, kletterten sie auf das Dach und ließen sich durch den Schornstein in die Wohnung hinunter. Der Ueberfallene holte sein Gewehr und wollte schießen. Aber die alte und lange nicht mehr benutzte Flinte versagte zum Unglück. Man fand den Alten am nächsten Morgen noch lebend mit einer klaffenden Wunde im Schädel. Er starb aber bald darauf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Ursprünglich gehörten fünfzehn Personen zu der Bande. Einer von ihnen wurde aber von den Komplicen wegen Ungehorsams ermordet. Er sollte an einem Abend zwei Greise erschlagen. Da er sich weigerte, wurde er von seinen Spießgesellen getötet. Um die Behörden zu täuschen und die Spuren zu verwischen, zogen sie dem Leichnam eine irgendwo gestohlene Uniform des 75. Linienregiments an, steckten in den Uniformrock einen Zettel mit der Aufschrift: „Der Kolonel erlaubt dem Soldaten Romario außerhalb der Kaserne zu essen!" und ließen den Körper im Chausseegraben liegen. Und in der Tat vermochte man damals die Identität des Ermordeten nicht festzustellen. Er mußte als unbekannter Toter beerdigt werden. Im allgemeinen ist die „Ernte" an Geld, die die rote Bande gemacht hat, nicht groß gewesen. Nur in einem Falle erbeuteten sie 75 000 Francs.

Die Entdeckung der bisher Festgenommenen erfolgte auf Grund von Feststellungen bei einem dreifachen Morde in dem Orte Violaines. Bis zur Stunde werden folgende Anklagen wegen Mordes erhoben: November 1905: ein allein wohnender Greis in Livron mit einem Knüttel in seinem Hause niedergeschlagen; Oktober 1906: eine 70jährige Frau in Bourg-de-Péage in ihrem Hause totgeschlagen; Januar 1907: der 77jährige Landwirt Delay in der Gemeinde Alixan ermordet und seine Füße verbrannt; März 1907: das alte Ehepaar Rey in seinem isolierten Hause halb erstickt, angebrannt und natürlich ausgeraubt; April 1907: ein 70jähriger Bewohner von Peyrins in seinem einsamen Hause erschlagen; Mai 1907: ein 72jähriger Greis in Bren erwürgt Januar 1908: Herr Tortel und seine Schwester in Bourg-de-Péage in ihrem Hause verbrannt, nachdem sie, wie die Autopsie ergab, erwürgt worden waren; April 1908: Herr Dorier und seine Tochter in Alixan erschlagen. Das gibt zusammen sieben Mordtaten mit neun Opfern und zwei Mordversuche, zu denen noch der erwähnte dreifache Mord in Violaines hinzukommt. Wie es scheint, haben die Banditen ihren Hauptmann Romarin schließlich selbst ermordet.

---

ich von Dichtern, die ihre früheren Werke in reiferen Jahren einer gründlichen Umarbeitung unterziehen, die allergrößte Hochachtung empfinde, aber eine kaum geringere Bewunderung auch den Verlegern zolle, die sich bereit finden, solche Bearbeitungen abermals auf den Markt zu bringen. Ich für meine Person wäre nicht imstande, einem früheren Werke nochmals Zeit und ernste Arbeit zu widmen. Ich produziere meistens mit Leidenschaft und mit Genuß: wenn aber ein Werk als Buch den Weg ins Publikum gefunden hat, ist es für mich abgetan, manchmal so sehr, daß ich mich kaum mehr auf den Inhalt besinnen kann. Etwas anderes ist es nach meiner Empfindung mit Bühnenwerken. Die werden tatsächlich nie ganz fertig, denn bei jeder Aufführung, die man erlebt, fallen einem vorausgesetzt daß man einiges kritisches Bewußtsein besitzt, immer wieder Dinge auf, die man viel besser machen könnte. Ich habe auch wirklich drei meiner Dramen vollständig umgearbeitet. Eines („Das Lumpengesindel") sogar zweimal und mich den Neudruck etwas kosten lassen. Der starke Unterschied liegt für mich darin, daß ich mich im Theater vor dem mich umgebenden Publikum schäme, etwas schlecht gemacht zu haben. Wenn aber die Leute meine Romane lesen, so bin ich nicht dabei. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Aber, wie gesagt, vor der künstlerischen Gewissenhaftigkeit, die sich sogar vor jedem unbekannten Leser draußen schämt, ziehe ich tief den Hut ab. Und schließlich: wenn von diesen verehrungswürdigen Kollegen der eine oder andere nach seinem Eintritt für die deutsche Philologie reif werden sollte, so hat er und sein hoch zu verehrender Verleger sich doch wahrlich um die deutsche Wissenschaft verdient gemacht. Denn was kann es köstlicheres für einen deutschen Literaturprofessor geben, als Ausgabe A mit Ausgabe B zu vergleichen, Zeilen, Worte, Silben auszuzählen usw. usw.

Darmstadt. Ernst von Wolzogen.

Wiesbadener Bühnen.

Wiesbadener Volkstheater.

„Die Grille".

Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Die Verfasserin, welche uns neben ihren Bühnenwerken zahlreiche Novellen und Erzählungen bescherte, wurde gern gelesen. Sie hatte ihre Zeit für sich. Daß sie aber auch gern gesehen wurde und wird, bezeugte das gestern abend zahlreich erschienene Publikum. Daß die Stärke der Birch-Pfeifferschen Bühnenstücke, meistens nach Romanen bearbeitet, nicht in der künstlerischen Durchbildung, sondern in der Beherrschung der Bühnentechnik, des dramatischen Aufbaues und auch in der Konzession an den damals herrschenden Geschmack (1857) beruht, ist ja bekannt. Und unser Geschmack hat in den letzten Dezennien einschneidende Wandlungen durchgemacht.

Wenn trotz alledem gestern abend die „Grille" einen vollen Erfolg verzeichnen konnte, ist's hauptsächlich auf das Konto des flotten Spiels und der straffen Regieleitung zu setzen. Ist doch die „Grille" ein echtes „Schauspielerstück", mit szenischem Geschick ausgeklügelt und mit wirksamen Aktschlüssen ausgestattet. Diese geschickte Szenenführung wußte der Regisseur vorteilhaft auszunutzen, so daß eine Vorstellung in straffem Rahmen, fein pointiert und abgestimmt, erfreute. Der Inhalt bleibt sich ja in den Birch-Pfeifferschen Sachen gleich. Das Laster wird bestraft, die triumphierende Tugend belohnt; des Großbauers harter Sinn schmilzt wie Butter an der Sonne, die Liebenden werden ein Paar, herbes Schicksal vermag nicht den Adel der Seele durch Härte und Bitterkeit zu verdrängen.

Letzteres trifft auch bei der „Grille" zu, welche von Melli Lenard glaubhaft verkörpert wurde. Angenehmes Aeußeres, wohltuende Stimme und eine gewisse psychologische Vertiefung gaben eine beifällig aufgenommene Durchführung der schwierigen Rolle. Die Darstellerin verstand es, die Unzahl fein beobachteter Einzelzüge in dem Charakter der Grille zu einem einheitlichen Ganzen zu verschmelzen, wodurch das Stückwerk darin ausgeglichen wurde und eine Leistung von gleichem Guß zustande kam. Arthur Schöndorff gab der Brunnenszene des vierten Aktes eine packende Wirkung, so daß er Beifall auf offener Szene erntete. Heinrich Reeb als Landry, der mutige Geliebte der „Grille", bot eine Glanzleistung. Fern von jeglicher Uebertreibung (die so nahe liegt) wußte er die Seelenkonflikte in ihrer ganzen Größe darzustellen, so daß er seiner Rolle nichts schuldig blieb. Direktor Wilhelmy, der Zwillingsbruder, hob das Naiv-Komische seiner Rolle wirksam hervor und hatte somit die Lacher und den Beifall auf seiner Seite. Um das gute Gelingen der Vorstellung machten sich noch verdient Ottilie Grunert, Clotilde Gutten, Lina Töldte und Conr. Loehmke.

C. A. Autor.

Zick-Zack.

= **Was einem Geschäftsreisenden passieren** kann. Ein Berliner Reisender der Kleiderstoff-Branche berichtet dem „Konfektionär" über eine niedliche Geschichte, die er kürzlich erlebt hat, wie folgt: Ich besuchte seit Jahren einen treuen Kunden in Sachsen, bei dem sich wie von selbst das „Gewohnheitsrecht" herausgebildet hatte, daß er mit mir jedesmal, bevor wir ans Geschäft gingen in einem benachbarten guten Weinrestaurant „eine" gute Flasche trank, und er war nicht nur ein Freund von „Weinrot" sondern auch von Rotwein, besonders wenn es auf Geschäftsunkosten ging. Am anderen Tage bekam ich dann regelmäßig meinen guten Auftrag. So ging das Tour für Tour; auch neulich holte ich ihn abends, gleich nach meiner Ankunft an dem betreffenden Platze, zu unserem obligaten gemütlichen Schoppen ab. Diesmal wählte er eine ganz besonders schwere und teure Marke; ich machte aber gern mit, denn was tut man nicht alles für seinen Chef und seine Kundschaft. Auch quantitativ ging er diesmal über das bisher übliche Maß hinaus; ich hielt still, denn er schien mir auch bezüglich seiner Order diesmal besonders „große Rosinen im Sack" zu haben ... Der Morgen graute schon, als ich beim Abschied ein „Wohl bekomms!" zurief und ihn zum Schluß möglichst beiläufig fragte: „Na, lieber Freund, wann kann ich Ihnen morgen früh meine Koffer schicken?" Hören Se, mei Kutester," erwiderte er, „diesmal ganz Ihnen nischt bestellen, ich bin Se nemlich plente!"

= **Der Hut im Ballsaal.** Die Gesellschaftliche Frauenkorrespondenz berichtet aus New York: Bei all den großen gesellschaftlichen Veranstaltungen werden hier Hüte getragen. Galt es in den letzten drei Jahren überhaupt nicht mehr für schick, in der Zeit, in der man im Wagen saß, Kopfschals zu den großen Toiletten zu tragen, so ist man jetzt auch davon abgekommen, in den Ballsälen andere Kopfzierden als die Hüte zu tragen. Die Feder im Haar bildete den Anfang dieser Neuerung gewissermaßen den Uebergang. Blumen sieht man nur in den Flechten eines jungen Mädchens gern. Bänder, die man in den beiden letzten Jahren durch die Lockenpracht zog, sahen gewiß schön und poetisch aus, man war aber dadurch an eine bestimmte Art von Frisur gebunden. Der Hut allein vereinigt alle Vorzüge der Kopfbedeckung: er ist kleidsam, ja man kann behaupten, daß zu einem ausgeschnittenem Kleide nichts so geschmackvoll wirkt, wie ein fescher Hut. Beim Tanzen gibt der Hut der Dame die Haltung an und es wird keiner Dame mehr möglich sein, in gebückter oder schlechter Haltung zu tanzen. Allerdings muß man ihn entsprechend befestigen, damit er die Frisur nicht zerstöre. Zu diesem Zwecke wird man gut tun, die Frisur mit einem Bande zu versehen, durch das man dann die Nadeln steckt. In der ersten Zeit sträubte sich die Gesellschaft gegen die Hutmode im Ballsaal, man sah darin einen Auswuchs, der ein wenig an die Gepflogenheit der Halbwelt erinnerte. Aber nun ist die Mode doch siegreich geblieben, und heutzutage tanzt man in der Fifth Avenue schon ganz selbstverständlich im Hut. Auch in Paris und London ist das Tragen des Ballhutes in einigen Kreisen etwas Selbstverständliches geworden; die meisten Damen haben sich geschworen, diese Mode nie mehr fallen zu lassen, sieht man doch nie so reizend aus wie in einem kleidsamen Hut.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 5. November.

Der Taunus im Herbst.

August Trinius, der bekannte literarische Wandersmann, würdigte im „B. L. A." die Schönheiten unseres heimischen Bergwaldes. Wir entnehmen der farbenvollen Schilderung folgende Töne:

Schneidende Kälte, gefroren der Boden, die Bäume in Gärten und am Berghange die Gerippe ihrer entlaubten Kronen fast wie in stummer Anklage zu dem grauen Gewölk emporreckend, durch dessen starre, unbewegliche Massen ab und zu noch das Gekrächze südwärts über den Thüringer Wald wandernder Zugvögel schrillt: wie ein wundersamer Traum will es mich bedünken, daß ich vor kaum einer Woche noch im flutenden Sonnenschein, in strahlender Wärme, unter dem leisen Geknatter, niederfallender Edelkastanien über die bewaldeten Höhen des Taunus einsam zog! Ein Glühen und Blühen von Rosen dort noch in den Gärten, an denen ich hinstreifte, eine schier berauschende Süße in der Rauschimmernden Luft von reifendem Obst, alles erfüllt von dem heißen, drängenden Pulsschlage des Glückes und der Schönheit, die noch einmal im Ersterben alle Kräfte angespannt hat, den Becher irdischer Lust lächelnd zu leeren!

Wie mit weichen Frauenhänden strich der laue Wind vom Rhein und aus der Tiefe des Maingeländes herüber, unsichtbare Glocken schienen aus allen Ecken und Enden heraufzutönen, das Fest des Vollbringens, der gesättigten Ernte einzuläuten. Und wieder ward ich des Gefühls nicht frei, daß nicht nur im Kurort Wiesbaden es einen immer anweht, als wehe hier ein ewiger Sonntag über die glanzvollen Straßen, über Parks und Schmuckplätze: auch im Taunus faßt uns stets wieder dieses Empfinden, als müßten hier die Menschen Tag um Tag in Feierkleidern einhergehen. Das macht nicht nur die abgeschlossene Schönheit all der reizvollen kleinen Kurorte, von denen jedes einzelne ein wahres Kabinettstück landschaftlicher Eigenart darstellt, das macht ebenso die in die Augen springende Wohlhabenheit, daß hier ausgeschaltet erscheint, was uns in rauheren Gebirgen so oft auf Schritt und Tritt mit heimlich versorgten Blicken und abgehärmten Gesichtern wie in stummer Anklage anschaut.

Zwiefältig segnete die Natur den Taunus. Nicht nur mit Wein und Korn, mit edelsten Obst und Gemüsen segnete sie dieses Stückchen deutscher Erde, sie ließ auch aus ihren Erdfalten die heißen, heilkräftigen Quellen zutage springen, die nun seit Jahrtausenden von den Römern her bis heute, immer wieder Menschenströme anlockten, ihr Gebreste hier auszuheilen. So hat sich für den Taunus Wasser in Gold verwandelt. Frau Sorge fand hier kein Heimatrecht. Sommer und Winter hat der Taunus seine flatternden Fahnen herausgesteckt, daß sie weithin künden: Kommt her und geneset! Meine Wasser scheuchen Schmerzen und Leid! Ich wärme euch, und mein Wein, der an den Rheinhängen in der Sonne kocht, ist ein echter Firnewein und macht euch Herz und Augen froh und helle!

Ein kraftvoller Wald, der die Berge des Taunus deckt! Freilich sollte man ihn nur im Frühling, wenn die Buchen aufgebrochen sind, durchwandern, oder wie ich es jetzt wieder tat, im Herbste, da er wie Goldbronze in der Sonne leuchtet, während unter den leis rauschenden Kronen ein feiner Silbernebel spinnt, zuweilen Wirkungen von überirdischer Schönheit und geheimnisvoller Tiefe erzeugend. Denn im Sommer wandelt man hier wie im Treibhause, und das kräftigende Behagen, das uns im Wandern durch andere deutsche Mittelgebirge erfaßt, bleibt hier aus. Wie schade, daß die Taunuswälder so arg der Fremdenindustrie geopfert wurden, daß überrührige Vereine zu viel der reizvollen einstigen Natürlichkeit und Keuschheit dieser königlichen Wälder der Bequemlichkeit und Denkfaulheit der breiten Massen für immer dran setzten! Endlich aber scheint mir der genußfrohe Rheinländer herzlich wenig Achtung vor der Aesthetik des Waldes zu besitzen. Ich habe innerhalb Deutschlands noch kein Gebirge so häßlich ausstaffiert gesehen, von Papieren und Speiseüberresten denn den prächtigen Taunus. Am Bette der Brunhilde auf dem Feldberge hätte man können einen Papierladen eröffnen.

Von Ost und West reihen sich um den Südfuß des fast unvermittelt nach der Ebene abfallenden Taunus die durch ihre heißen Heilquellen bekannten Badeorte an einander: Nauheim, Homburg, Soden, Wiesbaden, Schlangenbad, Ober-Schwalbach. Ist Nauheim der ernsteste aller Kurorte im Taunus, so scheint über Wiesbaden alle Fülle von glänzendster Lebensführung, Daseinsfreude und Pruntentfaltung ausgegossen zu sein. Nirgend rauschen die Wogen des Genusses edler Kunstfreuden so hoch denn im Reiche der Königin unter den Bädern, entfaltet sich bis in den sinkenden Abend ein so fesselndes, bunt und international gefärbtes Treiben. Der Pulsschlag des öffentlichen Lebens im Bilde Wiesbadens läßt ganz vergessen, daß Tausende in immer wachsenden Scharen jährlich ihren Einzug halten, um Heilung zu suchen. Sich immer erneuernde kaiserliche Huld hat dieser Stadt gleich Homburg und seiner nachbarlichen Saalburg frische, kräftige Triebe erschlossen. Wie viele von den mit Gebresten zu den Taunusbädern Herbeieilenden mögen zuweilen die Augen zu den schöngeschwungenen Waldbergen heben, die im Rücken der Kurorte sich auftürmen, und zu denen sie der Fuß nicht herübertragen kann! Aber sie ahnen doch die Schönheit und freuen sich des Rahmens, der sie vor dem Anprall rauher Nordwinde behutsam schützt!

*

Die Hundertjahrfeier der 87er.

Am 9. März nächsten Jahres begeht das 1. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 seine Hundertjahrfeier. Die Vorarbeiten zu dem Jubeltag sind jetzt beim Regiment in Angriff genommen worden. Gedenkt man doch den Tag in festlicher würdiger Weise zu begehen. Zum Leiter des Komitees für die Vorbereitungsarbeiten ist vom Regiments-Kommando Major Hildenbrand bestimmt worden, der schon ein eigenes Bureau gebildet hat.

Die glorreiche Vergangenheit des Regiments rechtfertigt die Feier des Festtages in pompöser Weise. In kurzen Zügen sei ein interessantes Bild aus der ruhmreichen Geschichte des 87. Regiments und seiner nassauischen Stammtruppe entwickelt, deren glänzende Waffentaten bis in die Mite des 16. Jahrhunderts, in den 80 Jahre währenden Befreiungskampfe der Niederlande gegen die Spanier zurückreichen. In erzwungener Heeresfolge des ersten Napoleons wehte das Löwenbanner der Nassauer in Berlin und an der Ostsee, in der Kaiserstadt Wien, wo der große Korse das 1. Regiment Nassau seinen fürstlichen Gästen als Mustertruppe zeigte und seiner berühmten alten Garde an die Seite stellte, dann fast fünf Jahre lang in Spanien, bis Ende 1813 die sehnlichst erhoffte Entlassung aus französischen Kriegsdiensten erfolgte. In der Schlacht bei Waterloo erwarb sich das Regiment unter Marschall Wellington unvergänglichen Ruhm, noch heute trägt es zur Erinnerung an sein heldenmütiges Verhalten in der Schlacht im Helmadler die Inschrift „La Belle-Alliance". Es zog 1815 siegreich in Paris ein, wo es mehrere Monate lang als Garnison verblieb, kämpfte 1849 in Schleswig-Holstein gegen die Dänen und in demselben Jahre gegen die Aufständischen in Baden, und wurde 1866 nach der Einverleibung des Herzogtums Nassau in die preußische Monarchie in Köln als 87. Infanterie-Regiments dem preußischen Heere eingereiht. Im Kriege 1870 bis 1871 hatte es wiederholt Gelegenheit, seinen traditionellen Ruf aufs neue zu betätigen. Es focht mit glänzender Tapferkeit bei Weißenburg und Wörth, dann in der Schlacht bei Sedan, wo das zweite französische Kaiserreich in Trümmer sank, und hatte schließlich an der Belagerung von Paris einen hervorragenden Anteil. Bei der Kaiserproklamation in Versailles durfte es als besondere Auszeichnung eine Fahnenkompagnie stellen, und es war einer der ersten Truppenteile, die in der niedergerungenen französischen Hauptstadt einzogen. Wiederum — diesmal allerdings nur für wenige Tage — zählte es zur Besatzung von Paris. Im Herzen seines jetzigen Ersatzbezirks, auf dem Niederwald, erhebt sich das eherne Siegesdenkmal der Germania, bei dessen Enthüllung vor 25 Jahren es eine Ehrenkompagnie stellte. In seiner reichen, wechselvollen Kriegsgeschichte fanden neben seiner Tapferkeit und Ausdauer seine musterhafte Disziplin und sein frisch-fröhlicher Soldatengeist die rückhaltlose Anerkennung und Bewunderung von Freund und Feind.

*

* **Die Opfer des Automobilunglücks.** Gestern nachmittag um 2 Uhr fanden die Beerdigungen der bei dem Automobilunfall am Wandersmann verunglückten Opfer auf dem hiesigen Südfriedhof statt. Schon lange vorher hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden. Der Bestattung der Witwe Margarete Dahm ging eine Leichenfeier im geschlossenen Korridor der Halle voraus, wobei Pfarrer Wenzel aus Schierstein, welcher der Familie nahe stand, die Trauerrede hielt. Der Sarg war in der Mitte des Ganges aufgebahrt und mit zahlreichen Blumen- und Kranzspenden bedeckt, welche Zeugnis gaben von der allgemeinen Anteilnahme, die man den Verunglückten entgegenbringt. Nach Beendigung der Feier wurde der Sarg, dem die zahlreichen Leidtragenden, die Verwandten und der Geistliche folgten, nach der Grabstätte gebracht. Nachdem letzterer noch ein kurzes Gebet gesprochen, erreichte die Feier ihr Ende. Mittlerweile waren schon die Angehörigen der zweiten Verunglückten, Fräulein Paula Bahsen erschienen. Die Leiche war ebenfalls aufgebahrt und mit herrlichen Blumenspenden geschmückt. Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller hielt die übliche Liturgie, worauf sich der Leichenzug nach dem Grabe begab, wo nach einem nochmaligen Gebet die Tote der letzten Ruhestätte übergeben wurde.

* **Wohltätigkeitsrout zum Besten der Kinderhorte.** Der finanzielle Erfolg des Wohltätigkeitsroutes am 25. Oktober hat sich erfreulicherweise außerordentlich günstig gestaltet. Nach Abzug aller Unkosten ist ein Reinertrag von rund 4500 Mark zu verzeichnen. Der Hochherzigkeit aller an dem Arrangement Beteiligten ist es zu danken, daß die Einnahmen fast ungeschmälert ihrem Zweck zugeführt werden konnten. Die Unkosten erstrecken sich nur auf wenige unbedingt notwendige Abgaben. Das, was dem Fest einen so eleganten, reizvollen Rahmen gegeben hat, war alles das Werk der an den Büffets waltenden Damen, welche die Räume zu behaglichen Salons umgewandelt und es nicht gescheut hatten, ihre eigene Häuslichkeit dafür zu plündern. Auch die Künstler hatten sich hochherzig in den Dienst der guten Sache gestellt und nur das Bewußtsein den für einen edlen Zweck Versammelten eine genußreiche Stunde zu bereiten, war ihr Lohn. Die Eröffnung des 2. Knabenhortes ist somit gesichert und für den 21. November in Aussicht genommen. Jedenfalls die schönste Quittung für die dem Verein zugewendete Summe.

* **Horidoh!** Am nächsten Samstag veranstaltet das Offizierskorps unserer Garnison die 2. diesjährige Schnitzeljagd. Der „Fuchs" wird zunächst durch die Gemarkung Erbenheim gehetzt von wo aus sich die Jagd nach dem Taunus zu hinziehen wird. Es sind schon zahlreiche Meldungen zu der Veranstaltung eingelaufen, an der sich auch Damen der Gesellschaft beteiligen. Nach Schluß der Jagd wird im hiesigen Offizierskasino ein Jagdsouper mit Konzert der Regimentskapelle stattfinden.

*. **Weidmanns Heil!** Die hiesige Jagdgesellschaft, welche die Jagd in Wörrstadt (Hessen) gepachtet hat, hielt gestern die erste Treibjagd ab, wobei 570 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

* **Die Angelfischerei** ist bei dem gegenwärtigen sehr niedrigen Wasserstand des Rheins außerordentlich lohnend. Die hiesigen Liebhaber dieses Sportes, welche in den benachbarten Rheinorten Fischplätze gepachtet haben, verzeichnen denn auch nie zuvor erreichte Erfolge.

* **Falsches Geld.** Gestern wurde ein falsches Zehnmarkstück angehalten und an die Kriminalpolizei abgegeben. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1873, Prägungsort C., und Bildnis von Wilhelm I. Auch falsche Einmarkstücke von 1881 und 1903 sind im Verkehr. Sie sind blei-versilbert.

† **Ein hohes Alter** erreichte Exzellenz Baronin Lilla von Küster, die Witwe des Staatsrats C. von Küster, welche vorgestern im Alter von 90 Jahren 7 Mon. verstarb. Die Leiche wurde gestern nachmittag in Mainz eingeäschert. Baronin von Küster (nicht Baron O. von Küster starb, wie gestern ein Gerücht in der Stadt verbreitete) wird hier in Wiesbaden beigesetzt werden.

* **Ein Bismarckdenkmal am Rhein.** Ein Ausschuß, dessen Präsidium der Reichskanzler übernommen hat, und dem die Abgeordneten Bassermann, Dr. v. Heydebrand, Kämpf und der Oberpräsident der Rheinprovinz Frhr. v. Schorlemer-Lieser angehören, erläßt einen Aufruf zur Errichtung eines National-Bismarckdenkmals, das am Rhein errichtet werden soll.

* **Arbeiter-Frühzug.** Der um 8 Uhr 55 Min. ab Hauptbahnhof Wiesbaden abgehende Arbeiterfrühzug Nr. 896 der Taunusbahn, welcher um 5 Uhr 13 Min. in Frankfurt eintrifft, hat auf Station Höchst Anschluß an die Frühzüge nach Soden und Königstein. Er wird nicht über Rebstock, sondern über Ried und Griesheim geleitet. Der Frühzug ist fahrplanmäßig für alle Tage, auch Sonn- und Feiertage, vorgesehen.

* **Ein Prosit der Gemütlichkeit.** Die beiden letzten Münchener Bierabende im Walhalla-Restaurant haben seitens des Publikums so großen Beifall gefunden, daß sich die Gebrüder Scharhag veranlaßt gesehen haben, noch einige solcher Tage zu veranstalten. Bereits heute findet der erste und morgen der zweite Bierabend verbunden mit Schlachtfest statt. Zwei Musikkapellen werden durch amüsante Weisen zur Erheiterung der Gäste beitragen. Die Bedienung durch die „Münchener Madeln" in ihrem bayrischen Nationalkostüm, die Ausschmückung des Restaurants mit Blumen und Bändern und die vorzüglichen Stoffe werden den Gästen ein wirkliches Münchener Bierfest vorzaubern.

* **Lehrlingsheime.** Landeshauptmann Krekel hier behandelt in dem diesjährigen Bericht über Waisenpflege in Nassau die Lehrlingsfrage eingehend und kommt auf die Lehrlingsheime zu sprechen. Eine derartige Institution befindet sich im Bezirke Wiesbaden, in Dillenburg. Das Heim bietet 30 Lehrlingen Wohnung. Die Insassen erhalten weiter die Kost und besuchen von da ihre Werkstätten in der Stadt. Die Kosten stellen sich für jeden Lehrling für Wohnung, Kost, Kleidung usw. auf eine Mark pro Tag. Die Erfolge sind durchaus günstig. Die meisten Lehrlinge haben in der Lehre ausgehalten und sich im späteren Leben bewährt. Der Landeshauptmann hält die Gründung weiterer derartiger Lehrlingsheime für erwünscht und ruft die Opferwilligkeit der Bevölkerung zur Unterstützung der guten Sache an.

* **Post nach Südwest-Afrika.** Eine Post nach Deutsch-Südwestafrika geht von der Heimat wieder am 6. November ab. Sie benutzt die an diesem Tage abends 6,01 von Köln nach Verviers abgehende Bahnpost oder die von Hannover nachmittags 3,36 abfahrende Bahnpost nach Bottel. Die Post trifft so am 27. November in Lüderitzbucht und am 30. in Swakopmund ein. Befördert werden ausschließlich Gegenstände der Briefpost.

* **Die Beleidigungs-Affäre Kiehl-Brodt** wurde vor der gestrigen Strafkammer als Berufungs-Instanz verhandelt. Das Renkontre der beiden Herren im Vorzimmer des Bürgermeisters dürfte unseren Lesern aus frühen Berichten hinreichend bekannt sein. Konkurs-Verwalter B. wurde damals mit einer Geldstrafe von 10 Mk. gebüßt. Akzise-Direktor Kiehl war durch besondere Umstände veranlaßt worden, gegen dieses Urteil Berufung einzulegen und so wurde gestern die komplizierte Beweisaufnahme von neuem begonnen. Das Resultat des Termins war, daß die Geldstrafe von 10 Mk. auf 40 Mk. erhöht wurde, während die Kosten beiden Parteien zu gleichen Teilen zufielen.

* **Protestversammlung der Winzer in Wiesbaden.** Der Deutsche Weinbauverein wird in den nächsten Tagen eine Versammlung aller Weininteressenten einberufen zu einer Kundgebung gegen die von der Regierung geplante Weinsteuer. Diese Versammlung soll entweder in Wiesbaden oder in Mainz in der Stadthalle stattfinden. Ein großer Versammlungsraum dürfte schon deshalb nötig sein, weil auf einen Massenbesuch zu rechnen ist. Man hofft, daß die Stimme von Tausenden von Weininteressenten, die gewiß schwer zu kämpfen haben, als daß sie auch noch eine Weinsteuer tragen könnten, in Berlin gehört wird.

* **Internationale Ballonfahrten.** Heute Donnerstag finden in den Morgenstunden internationale Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Städten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

* **Eine Sehenswürdigkeit** ist gegenwärtig in typographischen Kreisen die neueste Setzmaschine der Offizin des Wiesbadener General-Anzeigers. Sie ist die erste Doppelmagazin-Linotype — Vierbuchstabenmaschine —, die im Rheingau in Betrieb gesetzt wurde und stellt den jüngsten vollendeten Typ der modernen Setzmaschinen dar, ein Meisterstück der Technik, das der altberühmten Mergenthaler Fabrik alle Ehre macht. Am verflossenen Sonntag hatten die Maschinensetzervereine der Bezirke Mainz und Wiesbaden die neue Maschine durch das Entgegenkommen der Geschäftsleitung besichtigt. Weitere haben sich angemeldet. Der Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger ist gern bereit einzelne Interessenten, Handwerkervereinen oder technischen Korporationen die neueste Setzmaschine zu zeigen und zu erläutern.

* **Was unsere Kaufleute wünschen!** Im Restaurant „Frankfurter Hof" fand gestern abend eine Versammlung des Vereins der Kaufleute und Industriellen Wiesbadens statt, die gut besucht war. Zur Besprechung stand die Beitragserhöhung der hiesigen Ortskrankenkasse und Sonderrabatte für Vereine. Gegen ¾10 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende Direktor Drach mit einer Begrüßung der Erschienenen die Versammlung. Zum ersten Punkt erläuterte der Vorsitzende, daß die hiesige Ortskrankenkasse in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen habe, die Beiträge der Mitglieder zu erhöhen. Die Zeitverhältnisse, die freie Aerztewahl, das Steigen der Preise für Medikamente, Bandagen, der höhere Krankenstand habe diesen Beschluß nötig gemacht. An der nun folgenden Diskussion beteiligte sich zunächst Herr Joost, der die Einrichtung einer Sonderabteilung der Ortskrankenkasse für kaufmännische Angestellte befürwortete. Die Herren Erkel und Georg Schardt gaben sodann Erläuterungen über die Beitragshöhen und Leistungen kaufmännischer Krankenkassen. Herr Hamburger machte auf die finanziellen Schäden aufmerksam, die den Prinzipalen entstehen dadurch, daß die Angestellten neben ihrem Krankengeld auch den vollen Gehalt beziehen. Er schlug dann vor, einen Vertrag auszufertigen, in dem festgelegt werden soll, daß die Prinzipale im Krankheitsfalle eines Angestellten diesem das bezogene Krankengeld abziehen können. Dementsprechend wurde dann beschlossen und die Angelegenheit an den Vorstand zur Bearbeitung überwiesen. — Der Punkt „Sonderrabatte für Vereine" wurde durch ein ausführliches Referat erläutert. Der reelle Kaufmann befindet sich heute oft in peinlicher Verlegenheit, gerade in dem Punkte Rabatt bezw. Skonto bei Barzahlung. Die überaus große, scharfe Konkurrenz diktiert die Preise, mit denen er seine Waren auszeichnet, und von denen er mit gutem Gewissen behaupten kann, daß die sichtbar gezeichneten Preise in der Tat die äußersten Kassenpreise sind. Nun tauchen immer wieder Kunden auf, die auf diese Kassenpreise einen Kassenskonto verlangen mit dem sehr einfachen Hinweis, daß man von so und so viel anderen Kunden sein Geld erst nach einem Vierteljahre oder auch noch später erhält. Man kann dieses Verlangen für berechtigt halten, aber ist der Abzug in diesem Falle nicht ein Bestandteil des unbedingt zu erzielenden Nutzens? Hier ist der reelle Kaufmann unbedingt in Verlegenheit, denn er muß zugeben, daß dem Kassenkunden ein Vorteil gewährt werden müßte, andererseits beschneidet er seinen Verdienst um einen Prozentsatz, den er nach seiner Kalkulation verlieren kann. Diese Verlegenheit läßt sich eben nur dadurch vermeiden, daß man seine äußersten Kassenpreise um 5 Prozent erhöht und diese 5 Prozent wiederum bei Kassenkunden ohne Aufforderung kürzt, während eben die auf Rechnung Kaufenden 5 Prozent teurer kaufen als seither. Es ist dies ein Ausweg, der, genau genommen, jedoch auch nicht ohne Mängel ist. Der zweite Weg, der zu begehen wäre, ist der: Gemeinsames Vorgehen mit dem Ziele: Verkauf nur gegen Bar! Ganz anders steht es mit dem Extra-Rabatt und ganz besonders mit dem Rabatt, den eine ganze Reihe Geschäfte einer bestimmten Kategorie von Käufern — den Mitgliedern von Vereinen — gewähren. So gerechtfertigt ein Skonto sein kann, der jedem Käufer bei Barzahlung gewährt wird, so ungerechtfertigt ist es, wenn einem Teil der Käufer ein Sonderrabatt bewilligt wird, nur weil sie zufällig einem bestimmten Verein angehören. Von dem Standesbewußtsein und dem Zugehörigkeitsgefühl der Kaufleute aber sollte man erwarten, daß sie sich auf solche Verträge überhaupt nicht einlassen. Man sehe die Liste der hier in Wiesbaden den einzelnen Vereinen ergebenen Firmen an. Man findet nicht nur etwa kleine oder mittlere Geschäfte, sondern eine ganze Reihe, die sich zu den besten ihrer Branche zählen und auch zählen können. Fast alle Branchen findet man vertreten, auch Apotheker, Zahnärzte und eine ganze Reihe von Handwerkern. Die Bäcker, die nichts verdienen und daher ihre Brötchen immer kleiner backen, gewähren auf Brödchen bis 10 Prozent Rabatt. Es wurde gesagt, verschiedene Geschäfte würden den Betrag des Rabatts vorher drauf schlagen, das ist aber ganz ausgeschlossen, denn wie viele Käufer entpuppen sich erst im letzten Moment nach vollständig erledigtem Kauf als Mitglieder eines Vereins der Rabatt bezieht. Als Mittel zur Beseitigung des Mißstandes wurde folgende Resolution der Handelskammer, den kaufmännischen Vereinen und allen hiesigen Firmen übersandt. Die Resolution lautet:

> Wir erblicken in dem von einer Reihe hiesiger Firmen gegenüber den einzelnen Vereinen eingegangenen Abkommen, nach dem sie sich den Mitgliedern genannten Vereins zu Sonderrabatten verpflichten, eine für jeden streng denkenden Kaufmann mit dem Grundsatze von Treu und Glauben in Handel und Verkehr unvereinbare Tatsache. Eine derartige Bevorzugung gegenüber dem übrigen zahlenden Publikum ist geeignet, den Geschäftsinhabee in Mißkredit zu bringen und die Reellität, das Ansehen und die Würde des gesamten Kaufmannsstandes zu untergraben.

Die Diskussion zeitigte beachtenswerte Winke zur positiven Arbeit, wie einmütiges Zusammenarbeiten mit den Nachbarstädten Mainz, Frankfurt usw., Bekämpfung der verschiedenen Rabattsysteme. Die anregend verlaufene Versammlung wurde gegen 12 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Für Militäranwärter. Die Vakanzenliste Nr. 45 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur kostenfreien Einsichtnahme auf. Im Bezirk des 18. Armeekorps werden gesucht: Frankfurt a. M. ein Kanzlist. — Mainz: ein Bauhote — St. Goarshausen: Friedhofswärter und Totengräber.

* * *

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Deutscher Handlungsgehilfenverband.** Zu dem zweiten Stiftungsfest der Lehrlingsabteilung der hiesigen Ortsgruppe des D. H.-V. im Friedrichshof hatten sich außer den Lehrlingen auch deren Eltern und Freunde eingefunden. Nach der Begrüßungsansprache durch den Obmann der Abteilung erstattete der Schriftführer den Jahresbericht und gab in demselben ein ausführliches Bild über die erzielten Resultate in der Lehrlingsabteilung. Die Festrede, sich über Zweck und Ziel der Lehrlingsabteilung verbreitend, hielt der Vorsitzende der Ortsgruppe, H. Haarmann. Hieran schloß sich der gemütliche Teil: Gesang- und Klaviervorträge wechselten mit einem kleinen Theaterstück und mehreren humoristischen Vorträgen ab.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.** Morgen Freitag, 6. Nov., abends 7 Uhr, findet in den Räumen der Anstalt, Wilhelmstraße 12, die 1. Kammermusik-Aufführung von Schülern der Oberklassen statt. Zum Vortrag gelangen: Streichquartett in B-dur von Mozart und Cellosonate in G-moll von Beethoven. Zwischen diesen Nummern wird Frl. Paula Keller aus Darmstadt, eine Schülerin des Kammersängers W. Fahr, bekanntlich seit einiger Zeit Lehrer an der Anstalt, 4 Lieder von modernen Komponisten singen. Der Eintritt ist frei.

Tagesanzeiger für Donnerstag.

Kgl. Schauspiele: „Mignon". 7 Uhr.
Residenztheater: „Die blaue Maus". 7 Uhr.
Volkstheater: „Die Anna-Lise". 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Waldmeister". 8 Uhr.
Kurhaus: Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr. — Vortrag von Otto Retzel 8 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Zirkus Sarrasani: Vorstellung 4 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nonnenhof — Palast-Hotel — Hotel Prinz Nicolas — Walhalla-Restaurant — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

er. **Erbenheim**, 4. Nov. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde dem Gesuche des Waldwärters Stein-Sonnenberg um Gehaltszulage stattgegeben. Es werden 100 ℳ bewilligt. — Auf ein Gesuch der hiesigen neugegründeten gemeinsamen Ortskrankenkasse um einen einmaligen Zuschuß von 1000 ℳ, da sie sämtliche Mitglieder der Gemeindekrankenversicherung übernommen hat, wird eine einmalige Beihilfe von 200 ℳ gewährt. — In den letzten Tagen sind hier an verschiedenen Ein- und Ausfahrtsstraßen Schilder angebracht worden mit der Aufschrift „10 Km." Darnach dürfen Automobile innerhalb des Ortsberings nur mit einer Geschwindigkeit von 10 Kilometer in der Stunde fahren.

□ **Hochheim**, 4. Nov. Zivilingenieur Kullmann von hier, ist in seinem jetzigen Wohnort Nürnberg gestorben. Er hat das hiesige Wasserwerk projektiert und ausgeführt. Ganz besonders aber ist der Name Kullmann's mit der neueren Entwicklung der Stadt Biebrich aufs engste verknüpft. Er war es, der das Projekt der dortigen Wasserleitung ausgearbeitet und die Anlage ausgeführt hat, wie auch der jetzigen Vergrößerung der Anlage, durch das Stadtbauamt ein Gutachten Kullmanns zu Grunde gelegen hat.

l. **Hochheim**, 5. Nov. Vor dem Stationsgebäude sind gestern für die Markttage, um einer Störung des Massenverkehrs vorzubeugen, zwei weitere Fahrkarten-Ausgabestellen errichtet worden. Auch wird an genannten Tagen die Zahl der Stationsbeamten und Bahnsteigschaffner vermehrt.

§ **Aus dem Taunus**, 5. Nov. Einige Mitglieder des Rodelklubs Taunus hatten am Samstag und Sonntag mit den Gemeinden Ober- und Niederreifenberg, sowie den örtlichen Forstbehörden die letzten Verhandlungen geführt, um den Bau der Nordrodelbahn zur Ausführung zu bringen. Gleichzeitig wurden alle Arbeiten, wie Wegeherstellung, Holzfällungen, Kurvenberampung usw. den entsprechenden Unternehmern übertragen. Diese neue Rodelbahn darf durch ihre herrlichen abwechslungsreichen Szenerien und durch ihre beträchtliche Länge von zirka 3000 Metern mit einem Gesamtgefälle von 211 Metern für den Rodelsport im höheren Taunus als ideal bezeichnet werden. Die Bahn erhält eine Verlängerung nach Niederreifenberg von zirka 400 Metern und später nach dem Gipfel des Feldbergs von 600 Metern.

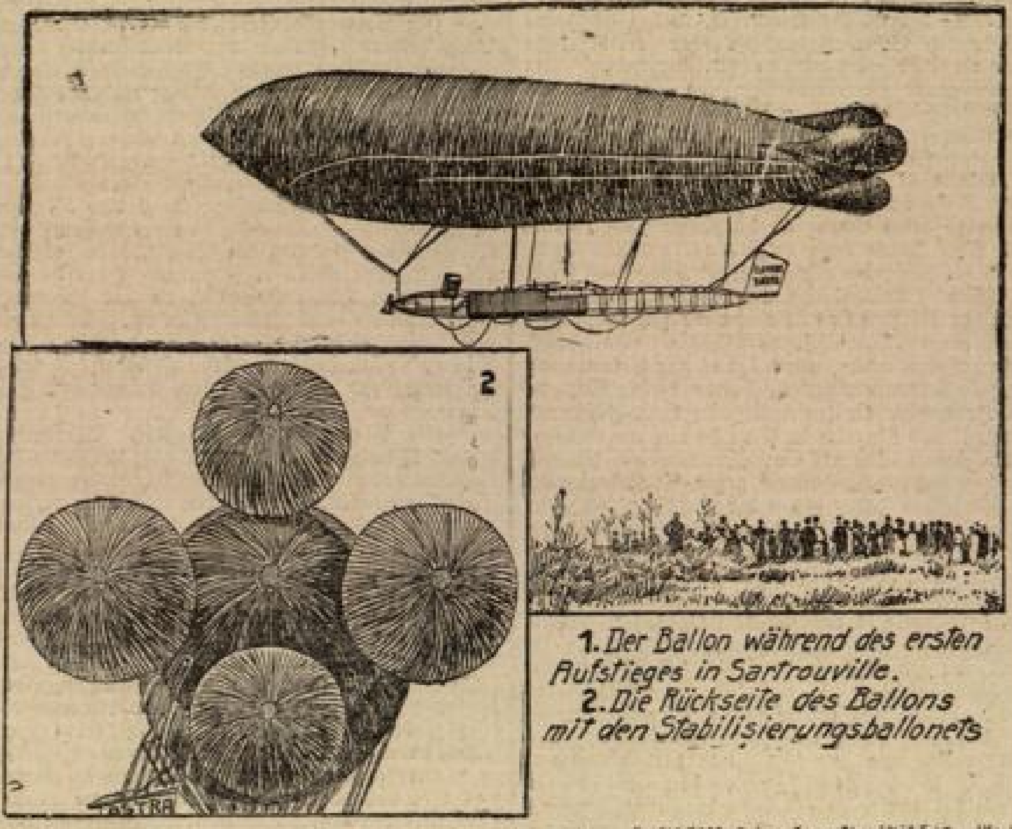
— **Neuenhain**, 5. Nov. Hier fand man auf einem Aschenhaufen einen Einmachtopf, in dem sich die Leiche eines drei Monate alten Kindes befand. Das Kind war gewaltsam getötet worden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

— **Mammolshain**, 5. Nov. Große Aufregung und Sorge verursachten hier drei Schulknaben, welche am Samstag nachmittag mit ihren Mitschülern und dem Lehrer nach Kronberg gegangen, aber nicht zurückgekehrt waren. Mit Aufgebot aller Hilfskräfte wurden die Ausreißer am Abend gesucht; sie hatten sich aber inzwischen in einer Scheune zum Schlafen niedergelegt und sind erst am nächsten Tage wieder zum Vorschein gekommen.

Weilmünster, 5. Nov. Auf der Straße vor der Heil- und Pflegeanstalt hier wurde die alte Frau Rathschlag aus Langenbach von dem 17jährigen Radfahrer Otto Wittich überfahren. Die 64jährige Frau ist an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

n. **Braubach**, 1. Nov. Infolge des niedrigen Rheinwasserstandes treten vor unserer Stadt hunderte von Meter lang die Sandbänke aus dem Strombeete hervor. Unfälle kamen bis jetzt nicht hier vor. — Der Ausbau des Weges Braubach-Ems wurde in letzter Sitzung der Stadtverordneten im Prinzip genehmigt. Zunächst aber soll eine Kommission mit dem Landesbauinspektor Ortsbesichtigung vornehmen. — Ein hier festgenommener Schlossergeselle, der von der Staatsanwaltschaft Abetz wegen Betrugs verfolgt wurde, wird dorthin zurückgebracht. — Anläßlich der Hochzeitsfeierlichkeiten eines Mitgliedes der Pankgrafschaft von 1381 zu Berlin mit einer hiesigen Dame, weht seit gestern die pankgräfliche Flagge auf dem Hotel Kaiserhof, wo die Feierlichkeiten stattfanden. — Die hiesige Blei- und Silberhütte hat für sämtliche Arbeiter 10 Prozent Lohnkürzung eintreten lassen. — Der schon längere Zeit steckbrieflich verfolgte Taglöhner Jos. Hartmann aus Becheln wurde in Mainz verhaftet. — Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in letzter Nacht im nahen Dachsenhausen verübt. Der oder die Diebe drückten an der Gastwirtschaft des Heinrich Obel eine Fensterscheibe ein und gelangten so in die Wirtsstube, wo ihnen außer Zigarren und Kognak etwa 20 ℳ in die Hände fielen. Als Täter kommt ohne Zweifel ein Artist der sich vorher in der Wirtschaft aufgehalten, in Frage.

Ein neues französisches Luftschiff.



1. Der Ballon während des ersten Aufstieges in Sartrouville.
2. Die Rückseite des Ballons mit den Stabilisierungsballonets

Nach dem Vorbilde der „Patrie" und der „Ville de Paris" ist in Frankreich ein neuer, lenkbarer Ballon erbaut worden, der jüngst unter der Leitung des bekannten Aeronauten Kapferer seine Probefahrten ausgeführt hat. Das Luftschiff stammt aus der Automobilfabrik Bayard-Clément und faßt 3600 Kubikmeter Gas. Der zu seinem Antriebe benutzte Motor ist 120 Pferdekräfte stark. Der Ballon „Bayard-Clément" ist 60 Meter lang und hat an der stärksten Stelle einen Durchschnitt von 10½ Meter. Das, was dem Luftschiff sein charakteristisches Aussehen gibt, sind die vier kleineren, am Hinterteil des großen Ballons angebrachten Stabilisierungsballonets. Am 30. Oktober erschien das Luftschiff, das unter Kapferers Leitung mit sechs Insassen von Sartrouville aufgestiegen war, zur freudigen Ueberraschung der Pariser über der Hauptstadt und vollführte gerade über der Place de l'Opéra einige vorzügliche Evolutionen. Dann kehrte es ohne jeden Zwischenfall wohlbehalten zu seinem Aufstiegsplatz zurück.

§ **Kestert**, 4. Nov. Im Alter von 68 Jahren verstarb unser Pfarrer und Dekan Josef Wilhelm Heinrich Maria Duhr. Der Heimgegangene war ein geborener Kölner und Mitte der 60er Jahre in das Priesterseminar zu Limburg eingetreten. Er empfing am 20. November 1867 aus der Hand des Bischofs Peter Josef Blum die Priesterweihe. In den Jahren 67 und 68 amtierte der junge Priester als Kaplan zu Montabaur und Frauenstein, um am 10. April 1869 nach Kestert versetzt zu werden. Im folgenden Jahre als Expositus nach dem nahegelegenen Dahlheim-Prath berufen, kehrte D. 1884 als Hilfsseelsorger wieder nach Kestert zurück, woselbst er bis jetzt als Pfarrer und Dekan amtierte.

♂ **Elz**, 5. Nov. Gestern weilte hier eine Gerichtskommission zur Untersuchung des Totschlages, der sich vor einiger Zeit hier zugetragen hat. Das Opfer dieser Bluttat war der 52jährige Klemens Schmidt. Auch nach dem Ergebnis dieses Lokaltermins kann als Täter ernstlich nur der in Untersuchung gezogene 18jährige Gelegenheitsarbeiter Alois Wittayer in Betracht kommen. Da W. mit dem erschlagenen S. keinerlei Differenzen gehabt hatte, so besteht die Annahme, daß dem Täter in der Dunkelheit eine Personenverwechslung passiert ist. Er glaubte einen grimmig gehaßten Gegner vor sich zu haben und erschlug einen Mann, der ihm nie ein Leid angetan.

Dämmerzustände.

Ein guter Freund veranlaßte den Kellner E. L. aus Wiesbaden am 21. Mai d. Js. zu einem Nachtbummel, dessen umfangreichen Strapazen L. nicht gewachsen war. In einem Kaffee der Altstadt trat plötzlich die Reaktion all' der süßen Liköre ein, und der nächtliche Kavalier mußte seines extremenreichen brutalen Betragens wegen von der Polizei in Haft genommen werden. Die Folgen dieser Ausschweifung waren 2 Monate Gefängnis. Da aber die Vergangenheit des Bestraften geistige Defekte vermuten ließ, wurde L. dem vereidigten psychiatrischen Gerichtsarzte zu Frankfurt a. M. zwecks Untersuchung der geistigen Zurechnungsfähigkeit unterstellt. Die Untersuchung hat ergeben, daß L. unter dem Einflusse zeitweiser Dämmerzustände steht, die durch erbliche Belastung bedingt sind; es wurden in seinem Vorleben Symptome krankhafter Alkoholreaktionen eruiert, die geeignet erscheinen, L. von der Verantwortlichkeit seines Vergehens freizusprechen. Von der gestrigen Strafkammer wurde das seinerzeit gesprochene Urteil infolge der Aeußerung des gerichtlichen Gutachtens aufgehoben und die entstandenen Kosten der Gerichtskasse auferlegt.

Aus den Nachbarländern.

Mannheim, 5. Nov. In einem Dutzend von Fällen hat sich der 59 Jahre alte Modellschreiner Christian Streib, ein Witwer, an den Kindern seiner Mietsgenossen vergangen. Es handelt sich um Kinder von 3 bis 15 Jahren. Eine tiefstehende Gesinnung offenbarte hierbei die Mutter eines mißbrauchten Kindes, die Ehefrau Marie Guckenhahn, die eine Nichtanzeige von der Bezahlung der Summe von 30 ℳ durch den Kinderverderber abhängig machte. Wegen Vergehens gegen § 176,3 verurteilte die Strafkammer heute den Wüstling zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren zwei Monaten, die Frau wegen Erpressung zu einem Monat Gefängnis.

Die Welt vor Gericht.

Nette Früchtchen.

In den ärmlichsten Verhältnissen aufgewachsen waren zwei Brüder Josef und Georg A. aus Höchst, die das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, auf verbrecherische Pfade gekommen und unter dem Schutze des dämmernden Abends in das Schulhaus zu Höchst gestiegen, um zu stehlen, was nicht niet- und nagelfest war. Mitten in ihrer dunklen Tätigkeit nahm sie ein Schutzmann fest. Gestern waren die beiden Brüder auf der Anklagebank der hiesigen Strafkammer erschienen; sie waren geständig. Der Antrag des Staatsanwalts lautete bei Georg auf 3 Wochen und bei Josef, der in seinem jungen Leben schon einmal gestrauchelt und bestraft war, auf einen Monat Gefängnis. Das Gericht beschloß mit Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten bei ersteren 3 Tage und bei letzterem 1 Woche Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Die Erdbeben in Sachsen. Gestern nachmittag 3 Uhr 10 Min. wurde in Leipzig ein Erdbeben wahrgenommen, das besonders heftig in Neu-Schoenefelde und Leutzsch verspürt wurde. Auch in der Altstadt von Leipzig war die Erschütterung deutlich wahrnehmbar. Das Beben dauerte mehrere Sekunden und schien von Osten nach Westen zu verlaufen.

Die Entarteten. Der Oberleutnant im 68. österr. Infanterie-Regiment, Höffer in Budapest, hat sich gestern vormittag erschossen, nachdem ein Feldwebel gegen ihn die Anzeige wegen sexueller Verfehlungen erstattet hatte.

Ungarische Postdiebe. Wie aus Medjasch (Ungarn) gemeldet wird, drang in das dortige Postamt ein Individium ein, zog einen Revolver und richtete ihn auf den Vorsteher des Postamtes mit der Drohung, ihn zu erschießen, wenn er sich rühre. Der Mensch erbrach hierauf die Kasse und raubte aus ihr 70,521 Kronen, worauf er das Postamt verließ. Wie verlautet, ist es der Polizei bereits gelungen, den Einbrecher nebst einem Komplizen festzunehmen.

Ehetragödie. Im Hotel Weltiner Hof in Halle erschoß der Ingenieur Karl Ranke aus Plauen i. V. seine Frau und dann sich selbst.

⊙ **Die „schwarze Hand".** In Newyork machte ein dort ansässiger Italiener, Villardo di Pitti, die Anzeige von einem furchtbaren Verbrechen, das Mitglieder der italienischen Bande der Schwarzen Hand an ihm begangen hatten. Der unglückliche Mann, dem beide Arme abgeschnitten worden waren, flehte die Polizei um Schutz gegen weitere Mißhandlungen seiner Landsleute an. Pitti selbst war früher Mitglied der verrufenen Bande, mit der Amerika nicht fertig werden zu können scheint. Er brach seine Beziehungen zu den Leuten ab, weil ihn ihre Mordtaten abstießen. Seine früheren Genossen, die glaubten, daß er Verrat an ihnen verübt habe, schleppten ihn in einen Schuppen und hackten ihm dort die Arme ab. Sie bedrohten dem Verstümmelten, ihm auch die Beine nehmen zu wollen, falls er weitere Mitteilungen über sie mache. Die Polizei hofft, mit Hilfe Pittis dem Unwesen der Bande in Newyork ein Ende machen zu können.

⊙ **Der Ballon Parseval** ist nach dem gestrigen dritten Probefluge von der Militärbehörde übernommen worden.

Letzte Drahtnachrichten.

„Bis auf Weiteres verschoben."

Berlin, 5. November. Der auf den 23. November vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I angekündigte Beleidigungsprozeß Moltke—Harden ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Der Kaiser als Jäger.

Wien, 5. November. Der deutsche Kaiser ist gestern nachmittag 4,45 Uhr in Leopoldsdorf, einer kleinen Station der Nordbahn, eingetroffen. Er wurde vom Erzherzog Franz Ferdinand erwartet. Offizieller Empfang fand nicht statt. In sechs Automobilen fuhren der Kaiser und seine Begleitung nach Schloß Eckardsau.

Brüsseler Kriegsfanfaren.

Brüssel, 5. Nov. **An der Börse waren gestern plötzlich Gerüchte im Umlauf, wonach ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich unvermeidlich sei. Man erklärte, seit 1870 sei der Bundesrats-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten nur zweimal, bei Gelegenheit der Schnäbele-Affäre und im kritischen Augenblick der Marokko-Affäre, berufen worden. Seine gestrige Berufung sei ein Beweis dafür, daß eine friedliche Lösung der Frage der Deserteure von Casablanca unwahrscheinlich erscheine. Erst nach 1 Uhr erholte sich die Börse von dem Schreck und kehrte zu der Ueberzeugung zurück, daß diese Angelegenheit nicht zu einem Kriege führen könne.**

Krieg oder Frieden?

London, 5. Nov. Wie der „Daily Telegraph" meldet, hätten verschiedene europäische Mächte die österreichische Regierung dahin verständigt, daß die Ratgeber Kaiser Franz Joseph's die Entscheidung über Krieg und Frieden in der Hand hätten. England werde Rußland in jeder Richtung hin unterstützen, wie dies gegenüber Frankreich in Algeciras seiner Zeit geschehen sei.

Der Boykott österreichischer Waren.

Triest, 5. Nov. Die Nachrichten über die Boykottierung österreichischer Waren, in der Levante und in den Häfen des Schwarzen Meeres haben einen derartigen Umfang angenommen, daß Triester Speditionsfirmen, die großen inländischen Fabriken und Kaufleute durch Zirkulare aufmerksam machen daß zur Zeit die Benutzung des Seeweges nach Kleinasien und dem Schwarzen Meer durch österreichische Schiffe nicht möglich ist. Die Vorteile von dem Boykott ziehen hauptsächlich Rußland und England.

Temp. n. C. Barometer gestern 743,3 mm

Voraussichtliche Witterung für 6. Nov. von der Dienststelle Weilburg: Wechselnde Bewölkung, Nachts etwas milder, strichweise leichte Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0, Marburg 1, Fulda 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasserstand:	Rheinpegel Caub	gestern 1.02	heute	97
	Mainpegel Hanau	gestern 1.03	heute	1.02
	Lahnpegel Weilburg	gestern 1.13	heute	0.00

6. Nov.	Sonnenaufgang	7.1	Mondaufgang	4.3
	Sonnenuntergang	4.28	Monduntergang	4.4

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil Friedrich Seibold, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin SW.

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probenummern des „Wiesbadener General-Anzeigers", Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

CARL ACKER, G. m. b. H. Telefon No. 155.
Wiesbaden **Weingrosshandlung** Marktplatz 7.
Rheingauer Weine vom kleinsten Tischweine bis zu den edelsten Original- und Kabinett-Abfüllungen.
Moselweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Preislisten und Proben gerne zu Diensten.
15281

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 4. November. Die Börse eröffnete ziemlich angeregt, da auf die Wahl Tafts, sowie auf den gestrigen festen Verlauf der Börse Kauforders von seiten der Provinz vorlagen, die nur zu höheren Kursen befriedigt werden konnten. Kurz nach Festsetzung der ersten Kurse machte sich jedoch Abschwächung geltend, da die Börse sich wieder mehr der Erörterung der politischen Lage am Balkan und des Zwischenfalles in Casablanca zuwandte. Amerikaner setzten zu wesentlich höheren Kursen ein, büßten aber später auf niedrigere Londoner Notierungen einen Teil ihrer Besserungen wieder ein. Von Montanwerten setzten besonders Bochumer und Phönix ihre gestrige Aufwärtsbewegung stärker fort, wogegen die Besserungen bei anderen Werten sich in bescheidenen Grenzen hielten. Schiffahrtsaktien auf Deckungen erneut höher. Stiller lagen wiederum Banken, doch auch hier waren vereinzelt leichte Besserungen zu konstatieren. Schwächer lagen Diskontogesellschaft und Russenbank. Von Renten 3prozentige Reichsanleihe anfangs 0.20 höher. Russen auf Paris, auf das Gerücht von Schwierigkeiten beim Abschluß der neuen Anleihe, schwächer. Elektrizitätsaktien auf Realisierungen infolge der Veröffentlichung des neuen Elektrizitätssteuergesetzes bis 1½ Prozent weichend. Die Abschwächung machte im Verlaufe weitere Fortschritte, die Kurse, namentlich am Montanmarkt, teilweise noch unter dem gestrigen Schluß. Tägliches Geld 2¼. Da auch Paris matte Tendenz meldete und London mit Ausnahme von Amerikanern spätere niedrigere Rentenkurse sandte, blieb die Tendenz bei Schwankungen schwach. Heimische Anleihen niedriger. Der Kassaindustriemarkt schwach bei kleinen Umsätzen.

Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Kurse von 1.15—2.45 Uhr. Kreditaktien 198.70 a 20 a 50. Diskonto-Komm. 176.70 a 00. Dresdener Bank 145.50. 4proz. Russen v. 1902 82.20 a 81.80. Staatsbahn 147.20. Lombarden 22.40. Baltimore 101.50 a 30. Hamb.-Am. Paketf.-Akt. 108.10. Nordd. Lloyd 86.10. Phönix 172.30 a 171.25.

Frankfurt a. M., 4. Nov. **Abend-Börse.** Kreditaktien 198.30 b. Diskonto-Komm. 176.40 a 30 a 40 b. Staatsbahn 147.— b. Lombarden 22.35 b. Baltimore 100.80 a 101.— b. Paketfahrt 108.20 a 30 b. Lloyd 86.— b. Raab. Graz. Anrechtsscheine 41. —b. Harpener 191.80 b. Phönix 171.25 a 171.— b. Chem. Albert 414.50 b. Höchster 388.80 b. Edison 224.— b. Siemens u. Halske 203.50 a 204.— b. Rieber 283.75 b. Russen 1902 82.10 b.

Kurse von 6.15—6.30 Uhr: Baltimore 101.— a 101.25.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 4. Nov., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 632.75. Staatsbahn 687.75. Lombarden 120.50. Marknoten 117.31. Papierrente 99.25. Ungar. Kronenrente 92.15. Alpine 648.50. Schwächer.

Paris, 4. Nov., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 95.72. Italiener —.—. 4proz. Russ. konf. Anl. Ser. 1 u. 2 84.80. 4proz. do. v. 1901 —.—. Spanier äußere 94.80. Türken (unifiz.) 80.70. Türken-Lose 168.20. Banque ottomane 698.—. Rio Tinto 1785. Chartered 22.—. Debeers 341. Eastrand 107. Goldfields 116.—. Randmines 170.

Mailand, 4. Nov., 10 Uhr 50 Min. 5proz. Rente 104.07. Mittelmeer 397. Meridional 667. Wechsel auf Paris 100.12. Wechsel auf Berlin 122.97.

Genua, 3. Nov. Banca d'Italia 1265.

Lissabon, 2. Nov. (W. B.) Goldagio 29—%. Wechsel auf London 43— Pence.

Kaffe und Zucker.

Havre, 4. Nov. Kaffee. Tendenz ruhig. per Dez 38¾. per März 37¾. per Mai 37½. per Sept. 37½.

Magdeburg, 4. Nov. Zuckermarkt. Wetter: kalt und neblig. Tendenz fest. Kornzucker 88 Gr. ohne Sack 9.65—9.75. Nachprodukte 75 Gr. ohne Sack 8.05—8.25. Tendenz stetig. Brodraffinade 1. ohne Sack 19.75—19.75. Gem. Raffinade mit Sack —.—. Gem. Melis mit Sack 19.50—19.50. Krystallzucker mit Sack 19.00—19.00. Rohzucker 1. f. a. B. Hamburg. Tendenz fest. per Nov. 20.45 G. 20.50 B. Dez. 20.60 G. 20.65 B. Jan.-März 20.90 G. 20.95 B. März 21.00 G. 21.10 B. Mai 21.25 G. 21.30 B. Aug. 21.55 G. 21.60 B.

Märkte und Messen.

-f. **Limburg,** 4. Nov. Am Viktualienmarkt vom 4. Nov. waren angefahren 78 Ztr. Kartoffeln, 125 Ztr. Aepfel, 20 Ztr. Birnen, 4000 Walnüsse, 3 Fuhren, 100 Köpfe, Kraut und Wirsing. Das Geschäft war gut und der Markt bei lebhafter Nachfrage bald geräumt. Es notierten: Kartoffeln per Ztr. 2.40—2.70 M., Aepfel per Ztr. 3.50 bis 10 M., Birnen per Ztr. 3.50—9 M., Walnüsse per 100 40 ₰. Kraut und Wirsing per Kopf 12 ₰.

-f. **Fruchtmarkt zu Limburg a. d. Lahn,** 4. Nov. Roter Weizen, nassauischer, pro Malter 16.74 M., weißer Weizen, angebaute Fremdsorten, pro Malter 16.34 M., Korn pro Malter 12.80 M., Futter-Gerste pro Malter 10 M., Brau-Gerste pro Malter 12—12.50 M., Hafer pro Malter 7—8 M., Kartoffeln pro Malter 5 M., Butter per Kilo 2.20 M., 2 Eier 17 ₰.

Handelsnotizen.

Berlin, 4. Nov. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Hohenlohewerke Aktiengesellschaft berichtete der Vorstand über die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres. Der gesamte Bruttogewinn nach Abzug des fiskalischen Rentenanteils, der Bergschäden und aller sonstigen Unkosten hat in diesem Zeitraume 3 603 950 M. gegen 4 500 729 M. betragen. Die Ergebnisse des Kohlenbergbaues sind trotz höherer Löhne und sonstiger Unkosten nicht wesentlich hinter der gleichen Periode des Vorjahres zurückgeblieben, während die Zinkpreise einen weiteren starken Rückgang erlitten. Seit Beginn des Monats August ist eine Besserung der Zinkpreise eingetreten. Im September hat seit langer Zeit zum ersten Male der Gewinn des einen Monats den des korrespondierenden Vorjahresmonats überholt. Da die kommenden Monate des Vorjahres sehr schlechte Resultate für Zink erbrachten, ist anzunehmen, daß das zweite Semester den im ersten Semester eingetretenen Mindererlös nicht unwesentlich herabmindern dürfte. Es ist dies zum größten Teil auf vorhandene Besserungen in den Betrieben zurückzuführen. Die am 1. Oktober in Kraft getretenen Kohlenabschlüsse sind zu Bedingungen getätigt worden, die ebenfalls auf eine Verringerung des Mindererträgnisses des ersten Halbjahres 1907—08 günstig einwirken.

Viehhof-Marktbericht.

für die Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1908.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	Pf.	bis Mk.	Pf.	Anmerkung
Ochsen	87	I.	50 kg Schlachtgewicht	78	—	80	—	Rinder 76–78 Mk.
"		II.		74	—	76	—	
Kühe	236	I.		74	—	77	—	
"		II.		62	—	65	—	
Schweine	1052		1 kg Schlachtgewicht	1	66	1	70	
Mastkälber	232			1	86	1	90	
Landkälber	276			1	60	1	68	
Hämmel	209			1	56	1	60	
Schafe	—			0	00	0	00	

Wiesbaden, den 4. November 1908.
Städtische Schlachthof-Verwaltung.

Berliner Börse, 4. November 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.20B
do. 1.4.12	4	100.25G
do. 1.7.12	4	100.25bG
do. 1.4.09	3½	100.13G
Pr.Schatz 1912	4	100.20B
Dt. Reichs-Anl.	4	101.40bG
do. do.	3½	94.00bG
do. do.	3	84.40bG
Preuss.cons.A.	3½	94.00bG
do. do.	3	84.40bG
do. do.	4	101.25B
Bad. St.Anl. 01	4	100.50G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.25B
do. do.	3½	93.40B
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	91.60b
do. 05 gk. 15	3½	91.60b
do. 96.	3½	91.60b
Cass.Landeskr.	3½	93.00G
do. XXII. u. 17	3½	—.—
do. XXIII. u. 14	4	99.80G
Hmb.am.St.96	3½	—.—
do. do. 1902	3	83.40bG
do. do. 1907	4	101.10B
Hess.St.A.03	3½	92.50G
do. 98 03 04 05	3	82.30bG
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.Krd.Obl.	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
HannPA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	99.60G
do. do.	3½	90.40G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.40G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.50bG
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	100.20G
Schl.Hol.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow.Anleihe	4	100.30b
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	91.80B
do. do.	4	99.80G
Westpr. Pr.Anl.	3½	90.70G
AltonaSt.-A.01	4	—.—
BarmerSt.-Anl.	3½	91.30G
BerlinerSt.Anl.	3½	97.00bG
do. 1882/98	3½	94.10bG
do. St.-Syn.I.	4	—.—
Bresl.St.-A.91	3½	91.10G
Bromberg.St.-A.	3½	99.50G
do. do.	4	98.50G
Charltb.85/99	4	100.25B
do. 07 u. 17	4	100.40b
Charltb.95/06	3½	92.10b

Cöln.St.-A.v.08	3½	91.75G
Düsseld.88/03	3½	91.00bG
Elberf.St.0.99	4	99.70b
do. do. 89	3½	93.30bG
Ess.St.A.IV.V.08	3½	93.50G
Hall. St.-Anl.	4	100.00G
do. 86-92	3½	93.90G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	—.—
do. 04/17	4	—.—
do. 07/17	4	99.50G
do. 89/98	3½	92.60G
do. 01.02.04	3½	91.70B
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75.91u02	3½	92.75G
Mündener St.A.	4	99.25G
Naumburg. 97	3½	91.75G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal. 03	3½	91.60G
Stettiner St.-A.	3½	90.40G
Wiesbad. 1901	3½	92.20bG
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.50b
do. do.	4½	107.90G
do. neue	4	101.00bG
do. do.	3½	93.10bG
do. do.	3	83.90B
Cur.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.60bG
do. do.	3	81.75bG
Kur.u.Neum.	3½	95.00b
do. do.	3	82.10b
Ostpreuss.	4	100.40b
do.	3½	91.30G
Pomm.Lnd.	3½	92.25bG
do. do.	3	82.60bG
Posensche	4	102.60G
do.	3½	93.80bG
Sächsische	4	99.90G
do.	3½	92.00G
do.	3	82.50bG
Schls. altl.	3½	94.80G
do. L. A.	4	100.00bG
do. L. C.	4	99.70B
Schl.Holst.	3½	90.70B
do. do.	4	99.80B
Westf.Land.	4	—.—
do. do.	3½	92.40G
Westpr.rittl.	3½	93.00G
do. do.	3	82.75G
Renten-Briefe		
Hannoversch.	4	100.00bG
do.	3½	92.25G
Hess-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur.u.Neum.	4	100.20b
do. do.	3½	92.30b
Pomm.	4	100.00b
do.	3½	92.25G
Posensch.	4	100.10B
Posensch.	3½	92.50G

Renten-Briefe		
Preuss.	4	100.00G
do.	3½	91.90b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	92.25G
Sächsische	4	99.90bG
Schles.	4	100.40G
do.	3½	92.40bG
Schl.Holst.	4	99.75b
do.	3½	92.25G
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braunschw.20Tl.	frc.	180.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	—.—
Hamb.50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	155.50bG
Mein.7Guld.-L.	frc.	31.40b
Oldenb.40Tl.L.	3	128.00B
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.25G
do. äuss.1000Lvr	4½	95.50bG
do. Gsc. 8.8.96	4	86.30bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	90.00G
Chin.Anl.v.1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.30b
do. v.1898	4½	97.50bG
Griech.A.81-84	1,6	44.70G
do. Goldrente	1,3	38.00bG
do. Monopol.	1½	48.10bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	90.80b
do.	4	82.80b
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl.99	5	101.50G
Oesterr. Goldr.	4	97.90bG
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860 Lose	4	154.50bG
Port.St.A.conf.III	3	58.10bG
do. III. Spec.	frc.	9.60b
Rumän. 1903	5	101.00B
do. 1898	4	89.20bG
Russ.Anl.1902	4	81.90b
do. do. 1905	4½	97.20bG
do. Goldrente	4	93.00bB
do. Staatsrent.	4	75.90b
do. Boden-Cr.	5	105.50b
Sao Paulo G. A.	5	94.75bG
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	75.25bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A.03	4	90.70bG
do. Bagd.-A.	4	84.25bG
do. 1905.	4	82.90bG
do. Lose	frc.	140.30b
Ung. Goldrente	4	92.70b
do. Kronenrent.	4	—.—
do. Staatsr.97	3½	81.50b
Bukar. Anl. 98	4½	94.40B
B.Air.St.A.1001	4½	92.75B

B.Air.St.A.Pac.	6	101.60b
Lissabon.St.A.	4	78.75bB
Stockh.St.A.84	4	98.40b
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	3½	97.25b
Braunschw.Ld.	6½	130.10G
Crefelder	6½	128.75G
Eutin-Lübeck	3½	83.30G
Frankf.Güterb.	1	—.—
Halberst.Blank.	5½	132.75G
Halle-Hettst.LA	3½	89.75G
Liegn.Raw.L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	55.10bG
Nordh.Wern.LA	4½	84.00bG
Oesterr. Staatsb	6	147.25b
do. Südb.(Lb.)	0	22.70b
Warsch.-Wien	0	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	6	122.50b
Tschibk. Fische	13	279.50G
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	79.25G
Elis.Westb.G.stf	4	97.10bG
do. 1890	4	86.75G
Galiz. Carl Ludw	4	96.10G
Kasch.Odb. Gld	4	93.50bB
do. Silb. 89	4	94.50G
Oest.Ung.St.alt	3	85.40G
do. Ergzgsnetz	3	83.60G
do. Staats Gold	4	97.60b
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.50bG
do. Obl. Gold	5	101.75bG
Ungar. Staatsb	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel Griasi	4	—.—
Süd-Westbahn	4	81.75B
Koslow-Woron.	4	80.20b
Kursk-Kiew	4	86.50b
Mosc.Kiew Wor	4	81.30b
Mosco-Rjäsan	4	87.50bG
Rybinsk gar.	4	86.80B
do. 1897 uk.08	4	80.20b
Süd-Ost 1898	4	80.40b
Wladikawk. 98	4	85.00b
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.25G
do. Ergänz.Netz	5	100.25bG
Ital.Eisb.B.ct.g.	2,4	70.40G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac.1949	4	—.—
S.Louis&Franc.	4	75.30bG
St.Louis&Sw.Icl.	4	77.50G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	99.00bG

B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.40G
do. I.u.II. uk.14	4	97.50G
do. III.u.IV.uk15	4	98.30bG
do. I. uk. 1916	3½	94.10G
Br.-Hann.H.-B.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.50G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.75G
do. II.	3½	112.25B
do. VII.	4	98.10bG
do. IX u. IXa.	4	98.10G
do. Hyp.-B. VII.	4	57.80bG
do. do. VIII.	3½	—.—
do. XI u. XII 10	4	97.80G
Frankf.H.B.XIV.	4	—.—
Hamb. Hyp.-B.	4	98.00bG
do. do. 1908	3½	91.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. I.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	97.60bG
do. do. I.	3½	93.25G
do. do. II. III.	3½	90.25G
Meckl.Str.H.B.	2,4	—.—
Meining.VI.VII.	4	97.70bB
do. VIII.	4	97.70bG
do. IX.u.1914	4	97.90bG
do. XI.u.1916	4	98.40bG
do. cam.	3½	91.10bG
do. 1913	3½	91.60G
Mitteld.Bdcr.II.	4	97.00G
do. uk. 06	3½	91.00G
do. Grdcr.III.	4	98.10bG
Nordd Grdcr.III	4	97.00G
Preuss Bodc.IV	4½	114.30G
do. X.	4½	110.50G
do. 1903 XIV.	4	98.10bG
do. XI.	3½	90.90bG
Pr.Centr.Bd.90	4	98.00bG
do. v.03 uk.12	4	86.20G
do. v.06 gk.16	4	98.70G
do. v.07 uk.17	4	99.50G
do. v.86 89.94	3½	91.40bG
do. v.04 uk.13	3½	91.50G
do. C-O.96uk06	3½	91.00bG
do. v.06 uk.16	3½	92.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	96.80bG
do. do.	3½	90.25bG
do. 1904 u.13	4	97.50G
do. 1906 u.14	4	97.75bG
do. 1907 u.17	4	98.50G
do. Hyp.-Vers.	4	90.00b
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.00bG
do. 1908	4	97.80bG
do. XX. XXI. 10	4	98.30bG
do. XXII. 1912	4	98.40G
do. XXV. 1914	4	98.50bG
do. XXVII. 1915	4	98.60bG
do. XXVIII 1917	4	99.25G
Pr.Pfd.XXIX.12	3½	93.60bG
do. XXVI. 1914	3½	90.60G

Pr.Pfb.XXIV 12	3½	91.20bG
do. Komm.-L.	4	96.75bG
do. Comm.-Obl.	3½	92.00G
do. VI. 1917	4	100.25G
do. IV. 1912	3½	—.—
Rhn.H.Pf.P.15	4	97.80G
do. Ser. 6. 12	3½	90.50G
do. Comm. Obl.	3½	92.00G
Rhein-W.B.I.III	4	97.40bG
do. II. IV.	3½	90.50bG
Sächs.Bodencr	3½	92.00G
Schles.Boder.Pf	4	97.50G
do. do.	3½	89.25G
Westd.Bodencr	4	97.40G
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	129.25bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	153.50bG
Brl.HandelsGes	9	165.40b
do. Hypoth.B.A.	6	122.75bG
do. do. B.	6	174.00G
do. Kassenver.	8	128.00B
Brasil.Bk.f.D.	10	152.00G
Braunschw.Bk.	6½	118.75G
do. Hypoth.	7½	144.75bG
Brsl.Disc.B.abg	6	108.25G
do. Wechsl.B.	6	103.75bG
Comm. u. Disc.	6½	107.75bG
Darmstädt. Bk.	6	126.00bG
Deutsche Bank	12	237.25bG
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.30G
do. Hyp.Bk.100	7½	142.00bB
Discon.Comm.	9	176.25b
Dresdner Bank	7	145.90b
Essen.Cred.-V.	8½	158.50B
Gothaer Grndc.	8	157.00B
Hambg.Hyp.-B.	9	172.25bG
Hannov. Bank	7	137.50G
Kieler Bank	7½	127.00G
Königsb.Ver.B.	7	121.90G
Leipz. Cred.-A.	9	163.00bB
Lüb. Comm.-Bk	6	120.75G
Magdeb. Bank.	7½	111.00G
do. Privatbank	7	118.60bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	138.60bG
Mitteld. Bodcr.	5	94.75bB
do. Creditb.	6½	116.60G
Mülheim. Bank	6½	104.80G
Nationalb.f.Dt.	6	118.10b
Nordd.Grundcr	5½	106.25bG
Osnabrück. Bk.	7½	137.00G
Oldb. f.Hd.u.Gw	7	123.25bG
Pr.Bod.Cred.A.	7½	151.50bB
do. Ctr.Bd.Cr.80	9	189.50B
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	114.40b
do. Leihhaus	6	—.—
do. Pfandbr.Bk.	7½	140.80G
Reichsbank	[illegible]	140.00G
Rhein.Disc.Ges.	8	131.50bB

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	8	158.60bG
Rost.Bk.f.L.u.H.	10	130.00bB
Schaaffh.Bankv.	7	133.25bG
Schles. Bankv.	7½	156.00bB
Südd.Bodencr.	8	169.60G
Westd. Bodcr.	7	129.50bG
Westf.Lndw.B.	6½	103.10G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	198.50bG
A.-G.f.Anilinf.	0	39.50b
do. f.Mont.Ind	0	71.00bG
Alfeld-Gron.P.	7	105.00b
Allg.Elektr.Ges	12	225.25b
Alsen PortlCem	14	204.00G
Angl. Contin.	7½	113.75bG
AnhalterKohlen	0	112.25bG
Aplerbeck Bgb.	12	156.25bG
Arenberg do.	45	432.00b
Bergm. Elektr.	18	287.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	96.75B
Berl. Bockbr.	7	102.90bG
do. Elekt.-W.	11	158.25b
do. Maschb.	15	241.25bG
BielefeldMasch	25	274.50b
Bismarckhütte	25	285.50bG
Blumen Masch.F.	7½	136.00bG
Bochum.Gussst	15	213.10b
Böhm. Brauh.	5	113.50G
BöspordeWlzw	0	55.50bG
Braunk.u.Brik.	12	187.00bG
BraunschwJute	14	194.00bG
do. Kohlen	13	253.00G
Breitenb. Cem.	10	129.80b
Bremer Wollk.	14	207.10G
Caroline b.Offb	26	395.10b
Cassel.Federst	12	196.75G
CölnerBergw-V	30	422.75G
Cöln-Müs.Bgw.	4½	110.00b
ConcordiaBrgw	22	308.75b
Consolidation	28	401.50b
Cröllwitz. Pap.	13	284.00bG
Delmenh.Linol	22	234.50bB
Dessauer Gas	8½	160.50bG
Dtsch.Gasglüh.	35	365.50bG
do. Waff.u.Mun	20	293.80b
Donnersmarck	14	298.00bG
Dortm.Union LG	2	57.90b
do. Akt.-Br.	20	297.50b
do. Union-Br.	20	310.00G
do. Victoriabr.	8	105.00bG
Düsseld. Eisen	13	144.00bG
do. Waggon	22	273.50bG
Dynamit Trust	10	156.40b
Egestorff Salin	10	151.50b
Eintracht Brik.	24	437.50G
Elberf. Farben	50	408.50b
do. Papierf.	0	89.00bG
Engl. Wollwar.	8	96.50G

Eschweil.Brgw.	12	184.00bG
Essener Steink.	10	151.50bG
Flensb.Schiffb.	10	135.00bG
Freund Masch.	14	218.30G
Frister&Rossm.	7	108.90bG
Gelsenk. Brgw.	12	187.10b
GeorgMar.Bgw.	0	44.50bG
do. St.-Pr.	0	67.10G
GermaniaDrtm.	12	125.10b
Gerresh.Glash.	15	223.00bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	129.40b
GladbachSpinn	9	129.75G
Görlitzer Eisenb.	21	294.75b
Hagen. Gusst.	0	68.50bG
HallescheMasch	26	324.00bG
Hannov.Masch.	25	338.00bG
Harbg.-Wien G.	0	145.00bG
Hark.Brückenb.	9½	130.50bG
Hark.Bgb.Pr.A.	10	147.50b
Harpener Bgb.	11	192.75b
Harm. Masch.	12	155.00bG
Hasper Eisenw.	7½	154.25b
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	196.50bG
Herkul. Brauer.	10	170.00B
HofmannWggfb	35	423.00bG
Hoesch.Eis.u.St.	14	217.00b
Höchst. Farbw.	30	389.00bG
Howaldtwerke	0	76.25b
Ilse Bergbau	20	384.75b
Isenb. Brauer.	5	70.00B
Kaliw. Aschersl	10	141.00bG
Kattowitz Bergb.	14	227.50bG
Kieler Schlossb	10	135.00B
Köhlmann Strk.	18	325.00bG
König Wilh. cv.	20	263.00b
Königsborn	15	201.25b
Küppers.&Sbn.	14	203.75bB
Kyffhäuserhütte	6	119.00bG
Lapp. Tiefbohr	0	60.75G
Lauchhamm.	10	160.80b
Laurahütte	10	192.50bG
Leipz.Br.Rieb.	10	170.00B
Leonhardt Brk.	8	148.00bB
Leopold-Grube	8	124.50bG
Leopoldshall	0	40.50bG
Lindenbr. Gmu	4	56.50G
Linden.Brauer.	16	220.00B
LouiseTiefb.PA	0	95.00bG
Ldw.Löwe&Co.	16	253.00bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Märk.Westf.Bgw	0	68.00bG
Magdeb. Gas	6	107.00B
do. Bergwerk	36	509.00B
Marienb. Kotz.	8	110.75G
Massen. Bergb.	8	115.00bG
Mühle Rüningn.	10	138.00G
Mend.&Schwert.	0	72.90b
Nähm. Koch&C.	11	161.75G
NeueBod.-A.-G.	7	133.00bG

Niederl.Kohlenw	10	175.50bG
Nordd. Wollkm.	10	130.90bG
Oberschl. Eisb B.	6	100.00b
do. Eisen-Ind	3	96.60bG
do. Kokswerk	11	159.90bG
do. Prtl.-Cm.	17	188.00b
Oppeln.Cem.W.	14	156.00bG
Orenst&Koppel	15	185.90bG
Ottensener Eisen	7	102.00G
Phönix, Lit. A.	13	171.10bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	410.50bG
Rhein-Nassau	8	218.00b
Rhein.Stahlwrk	11	162.60b
Rh.-Westf.Kalkw.	7½	119.60bG
Riebeck Mnt.W.	12	166.00G
Rombach.Hütt.	14	166.25bG
Rositz.Braunk.	14	235.50b
do. Zuckerf.	3	114.00G
Sächs. Gussst.	20	212.50G
Sächs.Thür.Brk	5	103.75b
do. do. Pr.A.	5	113.50B
SalineSalzung.	6	110.00b
Sangerh.Masch.	10	148.00bG
Schlegel Br.	10½	135.00bG
Schles. Cement	12	159.75G
do. Zinkhütte	21	406.00bG
[illegible]	10	191.25G
Schub.&Salzer	30	283.50B
SchuckertElekt	6	118.70b
Schultheiß Brauer	14	225.10bG
Schütz- Knaudt	7	130.50G
SiemensGlas-I.	16	249.50B
Sim. & Halske	11	203.10b
Spinn&S. abg.	3	59.00bG
Stadtberg Hütte	5	102.00G
Stettin. Vulkan	14	233.00b
Stolb. Zink.-Akt	5	131.80b
ThaleEisenhütt	6	71.00bG
do. V.-A.	6	87.00G
Ver.Cöln.Rttw.P	16	233.75bG
do. Mühle Haller	17½	169.75bG
do. ZypenWiss.	12	170.25bG
Victoria Fahrr.	4	99.25G
Vogt & Wolf	14	195.00G
Vorwohl.Prtl.C.	22	380.00bB
Warst.Grub.V.A.	8	121.00bG
[illegible]	6	99.50G
Westeregeln Alk.	13	180.75bG
Westfalia Cem.	20	207.50G
Westf. Drahtind	8	161.00b
do. Kupferw.	0	58.50bG
do. Stahlwerk	0	62.50b
Wicking Cement	12	131.60bG
Wickrath Leder	10	180.50G
Wicküll. Küpper	10	133.50bG
Wiel.& Hardtm.	7½	112.50G
Wilke Gasm.	8	103.00B
Witten. Gussst.	15	204.00b
Zeitzer Masch.	11	184.60bG
ZellstoffVerein	6	87.10b

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kb.	7	142.50B
Arge Dpfs.	4	—.—
Allg.Dt.Omn	0	108.25bG
do. Lok.u.Str	8	143.00bG
Brsch.St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	—.—
Cassel.Strb	4½	100.00b
Elkt.Hochb	5	124.00bG
Gr.Brl.Strb	8	172.25bG
Hmb.Packf	6	108.80b
do. Strssb	10	177.90B
Hann.Str.V.A	5	68.60bG
Magdb.Str	3½	161.50G
Hamb.Spd	8	116.25bG
Nordd.Lloyd	4½	86.60bG
V.Elb.Sch	4	72.25G
Oblig. industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.00bG
do. do.V.c.10	4	97.50b
Dortm.Union10	*5	109.60b
do. do.	*5	101.25B
German.Schiffb	*4	99.00bG
F.Krupp.Obl.	*4	98.30b
Laurahütte	*3½	91.00G
do.	*4	—.—
NeueBod.-Ges.	4	95.25G
do. do.	3½	90.00G
Siem&Hsk.08	4	98.10b
do. do. kv. 3	4	99.50B

Wechsel Kurse.			
Amsterd.Rt.	8 T.	3	168.50b
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.05bG
Christiania	10 T.	5½	112.40b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.40G
London	8 T.	2½	20.44B
do.	3 M.	2½	20.315bG
New York	—	—	4.2025bG
Paris	8 T.	3	81.40B
do.	2 M.	3	80.95bG
Wien	8 T.	4	85.35B
do.	2 M.	4	84.40G
Schweiz	8 T.	3½	81.35bB
Ital.Plätze	10 T.	5	81.20G
Petersb.	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.28G
Sovereigns p. Stück	20.41b
K.Russ.Gold p.100R	215.70b
Amerikan. Noten	4.195b
Belgische Noten	81.10b
Englische Bankn. 1 L.	20.435b
Franz. Bankn. 100fr	81.40b
Holländ. Banknoten	169.55b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.35b
Russ.Noten 100Rbl.	214.85b
Zoll-Coupons (klein)	320.25b

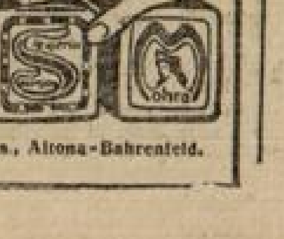
Kathreiners Malzkaffee ist schon in Paketen von **10 Pfennig** an überall erhältlich.
15007

Paff
ist jeder von der vorzügl. Wirkung der **Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** m. d. Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife geg. alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln ec.** à Stck. 50 Pf. bei: Otto Lilie; A. Cratz; W. Machenheimer; C. Portzehl; C. W. Poths Nachf.; Ernst Kocks; Robert Sauter; H. Roos Nachf.; Chr. Tauber; Hugo Alter; Jakob Minor, Hof-Apotheke, Fritz Bernstein.
14974

Herren-Anzüge nach Maß. Garantie f. eleg. Sitz, feinst. Ausführung zu bill. Preis. empfiehlt **Chr. Flachsel,** Schneidermstr. **Jahnstr. 12.** Feinste Referenzen
15216

Man kann es kaum glauben,
daß eine so kräftige und wohlschmeckende Würze, wie „Knorr-Sos" nur aus Pflanzen gewonnen wird. Und doch ist es so! Knorr-Sos würzt alle gesalzenen Speisen; dabei viel billiger als alles ähnliche.
1 Tischflasche nur 20 Pfg.
F.85

Anzündeholz, fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20
Brennholz, per Ztr. Mk. 1.40 liefert frei Haus
15111
Heh. Biemer, Dampfschreinerei, **Dotzheimerstraße 96.** Tel. 766. Tel. 766

Die Hand darauf
und festgehalten! — Nichts anderes wird als Ersatz für Natur-Butter genommen als die Margarine-Marke
„Siegerin" K. 20
im Geschmack und Aroma bester Butter ebenbürtig, aber billiger.


Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, Actien-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Erfolgreich
und
Billig
inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutscheines im Werte von
30 Pfennig.

Zu vermieten.

Wohnungen.

6 Zimmer.

Ringkirche 4, herrsch. 6 Zim.-Wohn. sof. o. sp. mit Nachlaß zu vermieten. 5370

5 Zimmer.

Villa, feinste Lage, Rößlerstraße 12, 15051

schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Obergeschoß zu vermieten. Näh. daselbst u. **Architekt Brahm,** Parkstr. 10.

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 15915

2 Zimmer.

Adlerstr. 28, 2 ineinanderg. M. m. Abschl. gl. od. sp. b. z. v. Nh. Part. r. 1363

Dotzheimerstr. 98, Mttb. u. Hth., schöne 2 Zimmer, Küche, Keller sof. zu v. Näh. Vdh. 1 l. 15015

Karlstr. 36, Stb., 2 Z. u. K., Vdh., Dachwohn. 2 Zimm. u. Küche. Näh. Vdh. 1. 1539

Rauenthalerstr. 5, Stb., Wohn. 2 Zim. u. Küche auf sof. oder später zu verm. 1625

Yorkstraße 14, Hth., 2 Zimmer, 1 Küche auf 1. Januar zu vermieten. 1667

Zietenring 12, neuherger. sch. 2 Zim.-W. m. gr. Küche im Hth. 1. f. mtl. 27 M an ruh. reinl. Mieter sof. o. sp. z. v. N. das. b. Reisenberger i. D. 5378

1 Zimmer.

Adlerstr. 28, 1 Zim. u. K. m. Abschl. gl. od. spät. zu verm. Näh. Part. r. 1362

Dotzheimerstr. 98, Mttb., schöne 1 Zimmer, Küche, Keller sof. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. l. 15015

Hellmundstr. 13, 1 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Seitenb. 2 St. a 125

Hellmundstr. 52, Mans. gl. o. sp. zu vermieten. 5323

Am Römertor 5, Mans.-Wohn., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 5328

Rüdesheimerstr. 23, Frtsp. 1 gr. Zim. u K. sof. z. v. 15230

Sedanstr. 2, 1 Zim. u. Küche im Dachstock zu vermieten. Näh. 1. St. r. 1720

Yorkstr. 14, 1 Parterre- und 1 Dachzimmer, jedes einzeln, zu vermieten. 1668

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15

Leeres Zimmer in vornehmem Hause findet gebildete Persönlichkeit. Näh. part. 15056

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 1, III. Et. r.,

Elegant möbl. Zimmer m. großem, eleg. Herrenschreibtisch zu vermieten. 15094

Bleichstr. 33, 1. r. findet anständiger junger Mann bill. Logis. 1653

Möbl. Z. m. Pens., das. guter Privat-Mittagstisch. Helenenstr. 2, 1. r. Ecke Bleichstr. 1562

Eleonorenstr. 3, 3. r., freundl. möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1718

Herderstr. 8, p., sch. möbl. Zim. bis 15. Nov. oder später zu vermieten. 1683

Jahnstraße 38, Parterre rechts, schönes Zimmer zu vermieten. 1711

Karlstraße 37, p. r., frdl. möblierte Mansarde billig zu vermieten. 1722

Luisenstraße 16, einfach möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. 1721

Mauergasse 7, möbl. Zim. u. Küche zu verm. 5337

Kost u. Logis billig.
1557 **Mauergasse 8,** 1. Et.

Oranienstr. 48, p., sch. gr. Zim. m. u. o. Pens. an 2 Gesch.-Dam. o. H z. v. 1677

Rheinstr. 51, möbl. Mans. z. v. 5374

Sedanstr. 11, Hth. r., möbl. Zimmer an Fräul. 5800

Schwalbacherstr. 75, m. Z. b. z. v. 5..4

Platterstraße 8, 3. St., sch. frdl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 1708

Wörthstr. 1, 2. l., möbl. Zimmer an 1—2 Herren billig zu vermieten. 1646

Stellen finden.

Männliche.

Für die Zählerreparaturwerkstätte des städtischen Elektrizitätswerkes wird zum baldigen Eintritt **jüngerer** 15001

Uhrmachergehilfe

gesucht. Schriftl. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche sind umgehend einzureichen.
Städt. Wasser- u. Lichtwerke Abt. Elektrizitätswerk.

Arbeitsbursche, 14—16 Jahre, sofort gesucht. **Wilh. Schwerdtfeger u. Co.,** Schiersteinerstr. 58. 5364

Weibliche.

Redegewandte Damen werd. bei leicht. Besch. u. gutem Verdienst z. Reisen für hier u. außerhalb ges. Vorzusprechen 4—6, Albrechtstraße 38, 1 l. 5313

Mädchen od. Junge

für Gänge zu besorgen, abends täglich v. 5—8 Uhr. Ellenbogengasse, Hutladen. 15210

Stellen suchen.

Junger Mann,

19 Jahre alt, wünscht sich auf Kontor od. Lager b. bescheid. Ansprüchen weiter auszubilden. Offert. u. **Uf. 734** an die Expedition. 15168

Junger Mann mit gut. Zeugn. sucht Stell. als Hausbursche. Off unt. **Jo. 736** an die Exp. 5372

Junger Krankenwärter,

23 Jahre, katholisch, sucht Stelle bei einem leidenden Herrn oder Krankenhaus.
Offerten unt **Jp. 737** an die Exped d. Bl. 5388

Küfer, m. besten Zeugnissen, sucht Stellung, auch Aushilfe. Eleonorenstr. 1 p. 1723

Jg. Mann, w a Lackschrift versteht, s. St. a. Hausbursch in e. Geschäft. Jahnstr. 22, 3 1725

Jg. Mann, 19 J., sucht Stell. als Hausbursche oder f. Besch. Eleonorenstr. 9, 2. l. 5377

Jg. Mädchen v. ausw. sucht Stelle in kl. Haushalt. Rauenthalerstr. 5, Hth. 2. 5356

Schneiderin empf. s. i. u. a. d. H. Wörthstr. 10, p. 5333

Frau sucht Monatstelle.
1717 **Riehlstr. 4,** Stb. 1. l.

Ein anständ. saub. Mädchen (ev.), 26 J. u. war 4 Sommer i. Geb. in Sommerst., s. Stell. z. 15. Nov. o. 1. Dez. a. 1. Stubenmädch. i. e. gr.-Hotel, Pens. od. Sanat. Off. unt. 10 S. S. postl. Schönberg O./L. C 830

Zu verkaufen.

Diverse.

Pferd f. l. Fuhrw. b. z. v. Schwalbacherstr. 47, 1. 5330

Großes **Aquarium** billig zu verkaufen, auch Tausch. Rheingauerstr. 22, p. 1670

Eleg. schw. Federfächer, echt Schildp., sow. 1 sol. Notenstd., zweiseitig, nußbaum, ebenso 1 dunkelgestr. Hose, fast neu, für mittl. Figur, bill. z. verk. Näh. Rheingauerstr. 15, 2. l. 15240

Zu verkaufen: **1 nußb. Buffet, 1 Bettstelle m. Sprungrahme, 1 ovaler Tisch und gute Federbetten.** 5381
Drudenstr. 4, 2. r.

Ein **grauer Militärmantel,** gut erhalten, für 12 M zu verk. Scharnhorststr. 15, 2. l. 1724

Versch. fast neue Herrenanz. u. Hosen sehr billig zu verk. Kl. Weberg. 9, 1. 1687

Gut erhaltenes **Herren-Rad** für 15 M zu verkaufen. **Kohl,** Schachtstraße 8, 2. l. 5375

1 Klafter **Buchen-Scheitholz** z. v. Adlerstr. 53, p. 5380

Gebr. Break, 6sitzig, und **Küferkarren** z. verk. Oranienstraße 34, Hth. 1719

Ein **2r. Federwagen** für Tapezierer o. Schreiner zu verk. bei Jung, Dotzheimerstr. 123. 1715

2 Plattöfen u. kupf. Waschkessel bill. z. v. Adlerstraße 16.

Boxer-Hündin, 1mal pr. geworf. Umst. halb. bill. zu verk. **Chr. Dörrer,** Kl. Kirchgasse 1, 3. 5365

Kaufgesuche.

Aushängekasten

(Glaskasten) ca. 140 cm lang, 55 cm hoch, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preis unter **Tz. 696** an die Exped. des Wiesbad. General-Anzeiger. 15050

Dung

zu kaufen gesucht. **R. Witte,** Gärtnerei, Schierstein. 5262

Kapitalien.

Mk. 15000

2. Hypothek im Eigenheim gesucht. Off. unter **Js. 731** an die Exped. d. Bl. 5309

1000 Mk. gegen Verpfändung einer guten zweiten Hypothek von 10000 Mk. u. gute Zinsen auf ein Jahr gesucht durch 5387
Ph. Faber, Karlstr. 35.

Geld-Darlehen ohne Bürg. m. Ratenrückzahl. gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Bornholmerstr. 9a. (Rückp.) 15017

Unterricht.

Stenographie-Schule. (Staatlich genehmigt.)
Neuer Kursus: Freitag, 6. Nov., abends 8 Uhr in der Gewerbeschule. Anmeldungen bei d. Leiter d. Schule: Lehrer **H. Paul,** Philippsbergstr. 16.
Stolze-Schrey: 5290 verbreitetstes System in Preußen.

Akademische Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste u. älteste Fachschule am Platze** 14988
für die sämtl. Damen- und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. für Schneider und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Verschiedenes.

Krautständer
aus bestem
Höhrer Steinzeug
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen, 15165
Julius Mollath,
Schulberg 2—4. Telef. 1956.

Nächste Ziehungen!
Metzer Dombaulose
am **6. u. 7. Nov. d. J.** 1/1 **Lose à 3.—, ½ Lose à 2.50,**
Straßburger Geldlose
am **16. Nov. u. folg. Tage, Lose à 3.30**
noch zu haben bei 15047
J. Stassen, Kirchgasse 51. Wellritzstr. 5.
Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4.

Im Krautschneiden empf. sich **Müller, Riehlstr. 8,** Hth. 3. 5195

Billige Aepfel. 5241
Alle Sorten **Tafel- u. Kochobst** ist zu den billigsten Preisen zu haben **Seerobenstr. 13.**
Außerdem solange Vorrat reicht etwas gedrücktes Obst 10 Pfd. 70 Pf

Herrenwäsche w. zum Wasch. u. Büg. angen., Gard. werd. gespannt. **Römerb. 5,** H. 2. r. 5247

L. Kranz, Ofensetzer, Walramstr. 25, Vdh. 2. St. r. 5280

Winterkartoffeln
Thüringer Eierkartoffeln, Frankenthaler Kaiserkrone, Brandenbg. Daberkartoffeln sowie alle anderen Sorten sind stets zu haben **Obst- u. Kartoffel-Großhandlg. Chr. Knapp,** Jahnstr. 42. — Wellritzstr. 16. Telefon 3129 15160

L. Hartmann, Porzellanofensetzer
empf. sich im Ausputzen v. Kachel-, eis. Öfen u. Herden, sow. Umsetz. alter Porzellanöfen m. Dauerbrand. Rep. all. Art bill. u. prompt. Emserstr. 89, Part. 5376

Empfehle zum
Hausschlachten
alle Sorten **prima gesalzene Rinds- und Schweinedärme.**
Hermann Rücker,
5371 **Fleischhackerei**
Walramstraße Nr. 12.

Kein
Geschäftsmann, Hausbesitzer, Kapitalist u. s. w.
sollte es versäumen, die vertrauliche
Gerichtsliste
„Vorsicht"
ein Verzeichnis der Versäumnisurteile von Wiesbaden, Mainz, Höchst, Köln, Frankfurt u. Offenbach a. M. zu abonnieren.
Man verlange Probe-Nummer. 5292
Frankfurt a. M., Friedbergerlandstrasse 27.

Sie kaufen am besten **Zöpfe** bei 14958
H. Giersch,
Goldg. 18, 1. Laden v. d. Langg

Phrenologin
empfiehlt sich Karlstraße 20, 1. 5378

Herrschafts-Wäsche wird angenommen Bierstadt. — Gute Behandlung. Zu erfragen in der Expedition. 5386

Winterkartoffel,
prima haltbare Sandkartoffel, wie badische und bayerische Magnum-Bonum, Industrie u. Mäuschen, sowie Pferde-Futterrüben empfiehlt **W. Hohmann Nachf.,** Sedanstr. 3. 5271

Tod
allen **Ratten** bringt sicher **Delicia-Rattenkuchen.** Haustieren unschädlich. 6 mal prämiiert. Mehr. 100 Anerkenn. Dose 0,50 u. 1,00 M. b. E. Moebus, H. Roos Nachfl., Walther Schupp, Louis Schild. 15211

Lebensmittel!

Müllerbrot, weiß **44** Pfg., **Korn**		**40** Pfg.
Magnum-bonum u. gelbe **Kartoffeln** Zentner **Mk. 2.70,** Kumpf		**22** „
Sauerkraut, Weingärung	Pfund	**6** „
Sardinen	„	**30** „
Rollmöpse	Stück **6** u.	**5** „
Vollheringe	10 Stück	**32** „
Neue große **Linsen**	Pfund	**16** „
„ extra große **Linsen** . .	„	**20** „
Neue **Bohnen**	„	**14** „
„ **Riesenerbsen**	„	**16** „
„ geschälte **Erbsen** . . .	„	**18** „
Haferflocken	„	**20** „
Kuchenmehl . . . bei 5	„	**16** „
Bestes Mehl . . . . bei 5	„	**17** „
Konfektmehl . . . bei 5	„	**18** „
Palmbutter . . . bei 5	„	**48** „

Lockmittel, Gratisverteilung minderwertig. Ware, Rabattmarken rc. rc. werden in meinem Geschäfte nicht geduldet.

Meine Firma bleibt daher für die verehrlichen Konsumenten nach wie vor die beste und billigste Bezugsquelle aller Lebensmittel.

Schwanke Nachfolger,
43 Schwalbacherstraße 43.
15215 **414 Telephon 414.**

Globin
das beste und feinste
Schuhputzmittel

14961

Ganz umsonst
ist jede marktschreiende Anzeige, die nicht auf Wahrheit beruht. Ein Versuch wird Sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige Gelegenheitskäufe offeriere ich: 15041

600 Herbst- u. Winter-Herren- und Knaben-Paletots, Anzüge, Joppen und Capes, südd. Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt **Mk. 18, 20, 25, 30, 35,** so lange Vorrat.
Ansehen gestattet. — Helle große Verkaufsräume.
Daniel Birnzweig, früher Langgasse 5,
Schwalbacherstr. 30, 1. Stock (Alleeseite).

Brandenburger Daber-Kartoffeln
sind in prima Ware eingetroffen. Empfehle alle anderen Sorten, wie
Badische Magnum bonum, Thüringer Eier-Kartoffeln, Gelbe und Mauskartoffeln
für den Winterbedarf in bester Qualität.
Kartoffel-Handlung Chr. Hies, Zimmermannstr. 3. 15134
Proben und Bestellungen daselbst.

Lebendfrische Seefische
in prima Qualität **zu folgenden niedrigen Preisen:**

Schellfische, kleine	Pfund	**19**	Pfg.
Schellfische, mittel,	„	**25**	„
Schellfische, große,	„	**29**	„
ausgesucht große **Angelschellfische**	„	**38**	„
Cabliau im Ausschnitt	„	**40**	„
ferner: **Rohesbücklinge,** Stück 7,	3 Stück	**20**	„
neue **holl. Vollheringe,** Stück 4 Pfg.,	Dtzd.	**45**	„

Kaufhaus Gruben, Wiesbaden, 15065
Michelsberg 15. Fernspr. 805.

Wer mit diesem Gutschein **10** Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten" — „Mietgesuche" — „offene Stellen" — „Stellengesuche" — „Verkäufe" — „Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre,** sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben.)
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

....

....

....

Unterschrift des Abonnenten:

....

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
Bechtel, München.

Hotel Alleesaal, Taunusstrasse 3.
Borges, Idar. — Martens, Frl. Rent., Hamburg. — Reimann, Amsterdam.

Bayerischer Hof, Delaspéstr. 4.
Brandt, Düsseldorf. — Krauter mit Frau, Limburg. — Schwendt, Frankfurt.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Bermann, Emmerich. — Dold, Leipzig.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Süssner, Frankfurt. — Nourney, Köln. — Priem, Leipzig. — Schönfeld, Frl., Marienbad. — Ritsch, Frau Amtsrat mit Tochter, Brüssow.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Haeuser, Rüdesheim.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Heuseler, Frl., Rügen. — Werth, Frau, Bochum. — Watermann, Fr., Barop.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Bachmann mit Frau, Trier. — Kurtz, Berlin. — Goldschmidt, Berlin.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Hermann, Berlin. — Vesely mit Frau, Prag. — Simon mit Frau, Neuhof. — Dietrich mit Fr., Würzburg. — Ehrhardt mit Frau, Harzburg. — Schütz, Nordhausen. — Weis, Birkenfeld. — Hill, Wien.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Kayer, Traben-Trarbach. — Smith, 2 Damen, Glasgow.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Ponigkau, Frau Rechtsanwalt mit Bed., Riga.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Worishens mit Frau, Brüssel. — Gauterin, Giessen. — Stahl, Waldürn.

Kuranstalt Dr. Dornblüth,
Gartenstrasse 15.
Neumond, Frau, Frankfurt.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Eichhorn, Berlin. — Schmidt, Klingenberg. — Ziegler, Limburg. — Löchner, Tübingen. — Hiller mit Frau, Köln.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Asche mit Frau, Harzburg.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Reichert, Köln. — Roethig, Berlin.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Halbach, Hagen. — Piering, 2 Herren, Eich. — Loser, Frl., Saarbrücken. — Pean, Bochum.

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
Marchand mit Frau, Brüssel.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Geriach, Nordhausen.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Heinemann, Berlin. — Herz, Berlin. — Kiesling, Berlin. — Evers, Berlin. — Stöcker, Kassel. Sandmann, Berlin. — Leopold, Pirmasens. — Schmirt, Düsseldorf. — Scheele, Bremen. — Hinigarat mit Sohn, Limburg. — Hoppe, Köln. — Bongartz, Köln. — Schwersel, Berlin. — Katz, Berlin. — Meyer, Plauen. — Zimmermann, Köln. — Wohlrab, Plauen. — Schlösser, Würzburg. — Fritsch, Kassel. — Pieppenbrink, Köln. — Hirsch, Berlin. — Scheele, Berlin. — Kroll, Koblenz. — Boger, Pforzheim.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Reichel, Dresden.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Wagner, Elberfeld. — Fröhling mit Frau, Berlin. — Frosch, Hamburg.

Hotel Hohenzollern, Parkstrasse 10.
Blell, Mitglied des Abgeordnetenhauses, mit Frau, Brandenburg.

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrich-Platz 1.
von Rotberg, Rheinweiler. — von Hoyer, Fr., Petersburg. — Douglas, Berlin. — von Rotberg, Freifrau, Rheinweiler.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Ourousoff, Fürstin, Moskau. — Horstmann, Mannheim. — von Campé, Frau, Riga. — von Swaine, Baronin, München. — Pudel, Mannheim.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Killy, Paris. — Schneider, Frl., Teuschnitz. — Luthardt, Frau, Teuschnitz.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Becker, Idar. — Veeck, Paris. — Schaus, Newyork. — Rush, Frau, Newyork. — Langhlin, Newyork. — Kaiser mit Frau, Dortmund. — von Oheimb, Schloss Dehrn. — Sternau, Köln.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
von Berg, Potsdam. — Picard, Frau, Berlin. — Hart, Frau, London. — Schoenrock, Frau, Berlin. — Engel, London. — von Neuschulz, Fr., Bonn. — Sorg, Frau mit Bed., Berlin. — Whitechill, Köln. — Grosz, Frau, Leipzig.

Hotel Prinz Nikolas, Nikolasstr. 29-31.
Bormer, Darmstadt. — Vogel, Frankfurt.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Zassenhaus, Schwelm. — von Hagen, Düsseldorf. — Mayufelder, Schweinfurt. — Dernburg, Dieburg. — Sigge, Bremen. — Cronemeyer, Herford. — Pink, Worms.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Dietrich, Meerane. — Schroeter, Trier. — Rothschild, Frankfurt. — Günther, Rüdesheim.

Hotel du Parc u. Pristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Schlebau mit Frau, Pohren. — Rotbart mit Frau, Lodz.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
von Izmailoff, Dresden.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Mahlberger, Köln. — Helbig, Ludwigshafen. — Linkenheil, Berlin.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Schmitt, Ems. — Ihnen, Hamburg. — v. Bülow, Salzwedel. — Goldschmidt, Frau mit Tochter, Berlin. — Gordon, Newyork. — Hofmann, Stuttgart.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Mendel, Frankfurt. — Gross mit Frau, Bad Sulzig. — Stegmayer, Ulm. — Braun, Mannheim. — Rümmel, Bochum. — Meissner, Triptis. — Borns, Hannover. — Falkenstein, Köln. — Ross, Berlin. — Knothe, Tomasrow. — Ross, Mannheim. — Steffens, Saarbrücken.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Köstner, Berlin. — Naumer, Nürnberg. — Hüttner, Ulm. — Müller mit Frau, Köln. — Kohmann, Pforzheim. — Lüdecke, mit Frau, Steglitz. — Dixon, London. — Blechschmidt, Charlottenburg.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Ebmeyer, Bielefeld. — Bellingroth, Barmen. — Dahms, Köln. — Klöpfer, Mannheim.

Ritters Hotel und Pension,
Taunusstrasse 45.
Ponderich, Frau, Berlin. — Sommer, Haag.

Hotel zum Römer, Büdingenstr. 8.
Krüger, Karlsruhe. — Vogel, Mülheim. — Gehlen, Köln. — Hofmann, Karlsdorf. — Suxer, Mayen. — Herber, Lennep. — Albrecht, Nied. — März, Hagen.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Böchting, Ribbekardt. — Buderus, Frau Geh. Rat, Hirzenheim. — Bernstiel, Nürnberg. — Hahndorff, Frau, Luhr. — Ahrens, mit Frau, Grunewald. — Lehmann mit Frau, Langensalza.

Weissen Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Blume, Baden-Baden. — Halbe, Heilbronn.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Barbier mit Frau, Paris. — Levy, Hamburg. — Posenheim, Frl., Emden.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Rosenthal mit Frau, Massbeil.

Schützenhof, Schützenhofstrasse 3.
Wedemeyer mit Frau, Kassel.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Weien, Köln. — von Massenbach mit Frau, Ostrach. — Wehr, Traben-Trarbach. — Oppenheimer, Berlin. — Kaufmann mit Frau, Krefeld. — Mendels, Amsterdam. — Griesebaum mit Frau, Grosskarben.

Hotel Union, Neugasse 7.
Schmitz, Boppard. — Hertzog, Berlin. — Schmoll, Rüdesheim. — Kurtz, Düsseldorf. — Walther, Düsseldorf.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
von Gültlingen, Rittmeister, Stuttgart.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Mayer, Offenbach. — von Cuyken mit Frau, Ostende. — Weidenfeld, Köln.

In Privathäusern:

Pension Bauer, Taunusstr. 49.
Dolnik, Frau, Ekaterinoslaw.

Elisabethenstrasse 6.
Hecht, 2 Frl., Ostpreussen.

Geisbergstrasse 14.
Kostolansky, Montreux. — Helm, Berlin.

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9.
de Bock, Lehrer mit Frau, Haag.

Christl. Hospiz I., Rosenstrasse 4.
Flessa, Frl. Schwester, Berlin. — Berghaus, Fr., Barmen. — Kurzbauer, Frl., München.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22.
Adie mit Frau, London.

Marktstrasse 6 I.
Wuthmann, Ulm.

Villa Roma, Gartenstrasse 1.
Walter, Frau Rent., Frankfurt.

Pension Simson, Elisabethenstr. 21.
Meyenrisch, Frau mit Tochter, Godesberg. — Kriegling mit Frau, Strassburg.

Pension Viktoria Luise, Wilhelmstr. 32.
Kinbach mit Frau, Magdeburg. — Callsen mit Fam., St. Antonio.

Warnung vor Täuschung

durch die „Billigkeit" von Nachahmungen, die mit hochtönenden Worten angepriesen werden, aber bei weitem nicht an das Original-MAGGI heranreichen.

15059

Man verlange deshalb stets

das allein echte MAGGI Schutzmarke Kreuzstern

„Coffein" und „Coffeinfrei."

In der letzten Zeit sind Ihnen diese beiden Worte wiederholt aufgefallen, ohne daß Sie vielleicht die genügende Aufklärung darüber erhalten haben. „Coffein" ist der Bestandteil des Kaffees, der die bekannte Wirkung auf Herz und Nerven bedingt und dadurch veranlaßt, daß alle Herzleidenden, Nervösen, Kranken, Kinder und alte Leute Kaffee nicht vertragen können. Dem „Kaffee Hag" coffeinfrei ist dieses Coffein entzogen, sodaß jedermann wieder zu seinem altgewohnten Kaffeegenuß, auch in stärksten Aufgüssen, zurückkehren kann. Man beachte: „Kaffee Hag" coffeinfrei ist wirklicher Kaffee, der von den besten Plantagen Zentral-Amerikas und Brasiliens bezogen wird.

B.59

Jagdwesten

Arbeitswämse

Metzgerwesten

neueste Muster, beste Qualitäten, vorzüglich sitzende Fassons in allen Grössen zu billigsten Preisen im Strumpf- und Trikotagenhaus von

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

14952

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 14989

Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Rossi, Metzgergasse 3.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu coulanten Preisen, liefert die Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

10 billige Verkaufstage

Von Donnerstag, den 5. November bis Samstag, den 14. November einschließlich

verkaufe ich zu nachstehenden

enorm niedrigen Preisen:

Neue Aprikosen Pfd. 55 Pf. Neue Sult. Rosinen Pfd. 48 Pf. Pflaumen ohne Stein Pfd. 30 Pf. Mischobst Pfd. 25 Pf.

Fischwaren,
Sauerkraut u. Gurken

Sauerkraut Ia	Pfd.	7 Pf.
Neue Vollheringe 4 Pfg.,	Dtzd.	45 „
Rollmöpse	2 Stück	11 „
„	Dutzd.	63 „
Del-Rollmöpse	4-Liter-Dose	210 „
Bismarckheringe	4- „ „	220 „
Del-Ostseeheringe i. Saucen	„	68 „
Oelsardinen. Dose 78, 58, 42 u.		25 „
Russ. Sardinen	Pfd.	28 „
Salzgurken,	4-Liter-Dose	140 „
„	8- „ „	230 „
Essiggurken	4- „ „	240 „
„	8- „ „	420 „
„	Glas 75 u.	38 „
Mixed-Pickles	„ 75 u.	38 „
Piccalilly	„ 75 u.	38 „
Senfgurken	„ 75 u.	38 „

Zucker,
Kaffeesurrogate u. s. w.

Würfelzucker	Pfd.	23 Pf.
Stampfzucker	„	21 „
Kandis, weiß u. braun	„	28 „
Malzgerste	„	15 „
Gebr. Korn	„	15 „
lose Kaffee-Essenz	„	38 „
Kaffee-Essenz in Gläsern Dosen		23 „
Franck-Kaffee 2 Pak.		9 „
losen echten Malzkaffee		21 „
Senf per Glas		13 „
Essig-Essenz Flasche		28 „
Salatöl Liter		80 „
Apfelkraut 38 Pf., 1 Pfd.-Dose		43 „
Gelee in Gläsern		46 „
Marmeladen in Gläsern		65 „
Kunsthonig in dec. 2 Pfd.-Dosen		75 „

Hülsenfrüchte
garantiert gutkochend

Linsen III.	Pfd.	12 Pf.
„ II.	„	15 „
„ I.	„	18 „
Erbsen, ungeschälte grüne	„	14 „
„ „	„	15 „
„ geschälte, halbe	„	18 „
„ „ ganze	„	20 „
„ „ grüne, halbe	„	24 „
„ „ „ ganze	„	25 „
Perlbohnen	„	16 „
Langbohnen	„	16 „
Gerste, rohe	„	10 „
„ mittel	„	13 „
„ feine	„	15 „
Grießmehl, fein	„	16 „
„ mittel	„	18 „
„ grob	„	20 „

Mühlenprodukte,
erste Fabrikate

Mehl Ia Vorschuß	Pfd.	15 Pf.
„ Kaisermehl	„	17 „
„ Blütenmehl	„	19 „
Kartoffelmehl	„	14 „
Bandnudeln	„	22 „
Suppennudeln	„	24 „
Hausmachernudeln	„	26 „
Makkaroni	„	27 „

Hausmachernudeln i. Paketen à **40, 50, 60** und **70** Pf.
mit **15 Prozent** Ermäßigung
Makkaroni in Paketen à **40, 50, 60, 70** und **80** Pf.
mit **15 Prozent** Ermäßigung

Grünkern, ganz	Pfd.	30 Pf.
„ gemahlen	„	30 „
Stärke, lose	„	28 „

Putzartikel,
äußerst vorteilhaft

Schmierseife, dunkel	Pfd.	13 Pf.
„ hell	„	15 „
„ weiß	„	17 „
Soda	4 „	10 „
Bleichsoda	„	8 „
Harte weiße Seife	„	17 „
Gelbe Sparseife	„	22 „
Ia Sparkernseife	„	26 „
Seifenpulver Luhn, 2 Pak		25 „
„ Schrauth, 2 Pak.		25 „
„ IIa Qual., 1 Pak.		6 „
Bläue, Beutel		2 „
Chlorkalk, Paket		3 „
Schmiergelleinen, 4 Bogen		10 „
Diamantine, Dose		12 „
Putzpomade, „		5 „

Putztücher von **15** Pf an.

Kakao, prima, Pfd. **95** Pfg. — **Teespitzen** Pfd. **95** Pfg. — **Tee** in Paketen zu **20, 25, 30, 40, 50, 60** Pfg. mit **20%** Ermäßigung. — **Schokolade** Pfd. **75** Pfg.

Versuchen Sie bitte meine gebrannten Kaffee's! Meine Hausbalt-Mischungen zu Mk. 1.– und 1.20 per Pfd. sind vorzüglich.

Gekochter Schinken
im Ausschnitt Pfd. Mk. 1.60.

Westfäl. Knochenschinken, Roher Rollschinken, Pariser Lachsschinken, Hausmacher Leberwurst, Braunschweiger Leberwurst, Kalbsleberwurst, Sardellen-Leberwurst, Trüffelleberwurst, Gänseleberwurst, Braunschw. Rotwurst, Braunschw. Mettwurst, Westfäl. Mettwurst, Westfäl. Plockwurst, Thür. Plockwurst, Westfäl. Jervelatwurst, Thür. Jervelatwurst, Braunschw. Jervelatwurst, Thür. Salamiwurst, Frankfurter Würstchen, Gelesülze, Ochsenmaulsülze, Ochsenmaulsalat, Gänsebrüste, Lachs, Aale 2c.

Kaufhaus Gruben

15013

Michelsberg 15. Wiesbaden. Fernsprecher 852.

Leistungsfähigstes Fischgeschäft auch ohne Medaille.

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Weitere Verkaufsstellen: **Bleichstrasse 4.**
In Biebrich: Rathausstrasse 44.

Von täglich frischer Zufuhr empfehle:

Schellfische { **kleine zum Braten per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf. Portionsfische 30 Pf., 2—4-pfündige 40 Pf. Allerfeinste Holl. Angelschellfische 40–60 Pf.**

Kabeljau { **2—5-pfündigen (Dorsch) à Pfund 30 Pfg., kleine 25 Pfg. Ia fetten, im Ausschnitt 40 Pf. Allerfeinsten Angelkabeljau im Ausschnitt 60 Pf.**

Hochfeiner Seehecht, 1/1 Fisch 40, ohne Kopf und Gräten 60 Pf. Seelachs 40 Pf. Heilbutt im Ausschnitt 100 Pf., Bratzander 80 Pfg., Barbe 60 Pf.

Bresem 50 Pfg., Backfische 25 Pfg., Grüne Heringe Pfd. 20 Pfg., 5 Pfd. 95 Pfg., Stinte (Eperlans) 50 Pf.

Rotzungen (Limandes) 80. lebendfr. Zander 80. Hechte 1 Mk., Rheinzander Mk. 1.20. Backfische ohne Gräten 30, Merlans 40, Bratschollen 40 Pf., grosse Schollen 60 Pf. 15246

fl. rotfl. Salm im Ausschnitt 1.50, Rheinsalm Mk. 5.00, Lachsforellen Mk. 1.80.

Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Bachforellen, Krebse, Hummer etc.
Frische Nordseekrabben Pfd. 50 Pf., frische Seemuscheln 100 Stck. 60 Pf.
Bratbücklinge St. 8 Pfg. Echte Monikendamer 12.
Grösste Auswahl, grösster und schnellster Umsatz am Platze in geräucherten und marinierten Fischen, Fischkonserven.

AN- UND ABFUHR
VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART
nach und vom Güterbahnhof
besorgt die
ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG
der Firma
L. RETTENMAYER
Königlicher Hofspediteur
Hauptbureau: 3 Nikolasstr. 3. Telephon Nr. 12 u. 2376.

AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT
des eigenen
ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.
TELEPHON-Neben-Anschluss Nr. 12.
Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie WAGENSTANDPLATZ mit LASTWAGEN ALLER ART im Güterbahnhof.

14979

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**
MIGNON HANDELS-MARKE.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

H 17

Carl Kreidel,
Webergasse 36.

15148

Reparatur-Werkstätte
und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 2767

Haarunterlagen,
Zöpfe u. Locken, nur vom besten Haar, bei solidester Ausführung und ganz außergewöhnlich billigen Preisen. 14869
J. R. Maslo.
Herren- u. Damenfriseur,
Unter- Ecke Weißenburgstraße.

Dr. Oetker's
Vanillinzucker
das beste Gewürz
für Milch- u. Mehlspeisen, Flammeris, Puddings, Vanille-Milchsaucen, Schlagsahne, Eis, Cacao, Kuchen, Torten und sonstiges Backwerk.

Dr. Oetker's Vanillinzucker
ersetzt die teuren Vanilleschoten vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit.

Man verlange ausdrücklich **Dr. Oetker's** Vanillinzucker in den Geschäften, welche **Dr. Oetker's Backpulver** führen.

Ein Päckchen kostet **nur 10 Pfennig** und entspricht 2—3 Schoten guter Vanille. Z. 1

Zeitungs-Makulatur
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Langgasse 30 **Emil Süss** Filiale: Langgasse 33

Wegen zu grossen Lagers beginne jetzt schon mit meinem diesjährigen

Weihnachts-Verkauf.

Sämtliche **Seidenstoffe, Wollstoffe, Spitzen, Damen-Konfektion,** werden mit

ganz bedeutender Preisermässigung

abgegeben. **Verkauf nur gegen bar!** 15203

Grosser Massenfisch-Verkauf

5000 Pfund.

Lebende **Karpfen**

Lebende **Schleien**

Schellfische 40 Pf.
Seehecht 60 Pf.
Bratschellfische 25 Pf.
Merlans 50 Pf.
Schollen 80 Pf.
Heilbutt 1 Mk. bis 1.20 Mk.
Lachsforell. 2.50
Angelschellf. 70.
Ostseedorsch 30.
Lebendfr. Bachforellen 2.50 M.
Rougets 80 Pf.

Kabeljau 35 Pf. im Ausschn. 40 Pf.
Seelachs 40 Pf.
Backfische ohne Gräten 30 Pf.
Limandes 0.80b. 1 M.
Zander 1 M.
Angel-Kabeljau 70 Pf.
Echt. Rheinsalm 5 M.
Lb. Hummer etc. billigst.
Rheinzand. 1.60, kleine 1 M.

Lebende **Barsche**

Makrelen 80 Pfg.

Bestellungen
für **Freitag** bitte möglichst schon **heute** aufzugeben.

Heilbutt 1 Mk.—1.20

15244

Gegründet 1886. **Fischhaus Johann Wolter** Ellenbogengasse 3. Telephon 453.

Riesige Zufuhren! **Grösste Auswahl!**
Prämiiert Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden mit der
Goldenen Medaille!

Empfehle: Cabliau, ganzer Fisch 40, im Ausschnitt 50 Pf., Schellfisch groß 35—40 Pf., 2—4 Pfünder 50 Pf., kleine Schellfische 25 und 30 Pf., Merlans 40—50 Pf., Nordseeschollen 60—70 Pf., kleine Steinbutte 1.20, Seezungen, Limandes, Zander 1.—, hochfeine Rheinzander 1.20—1.50, lebendfrische Hechte 1.20, Heilbutte (prachtvoll), im Ausschnitt von 1.— an, Lachsforellen, rotfl. Salm im Schnitt 2.—, allerfeinste Angelschellfische 60 Pf., Cabliau erste Qualität 60—70 Pf., Seehecht im Schnitt 60—70 Pf., lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Forellen, Aale, Krebse, Hummern billigst. Billige Marinaden! Rollmops 3 Stück 20 Pf., Bismarckhering 3 Stück 20 Pf., Delikateßhering 4 Stück 20 Pf., Krabben in Gelee Portion 15 Pf. 15243

Haarketten u. Zöpfe
werd. v. ausgefallenen Haaren, sowie das Auffärben derselben am billigsten besorgt bei Friseur **Lorenz**, Schwalb.-Str. 17. 5363

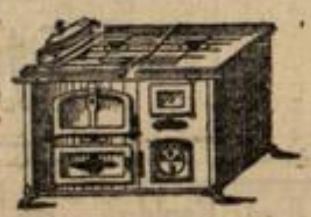
Verfolgt
wird jede Nachahmung der allein echten
Carbol-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: **Steckenpferd**. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln** 2c. à St. 50 Pf. in der **Kronen-Apotheke** sowie bei **H. Roos Nachf.** 14974

Uhren
repariert fachmännisch gut und billig 14975
Fr. Seelbach, Uhrmacher, **32 Kirchgasse 32.**

Tel. 1823. **Jacob Post** Tel. 1823.

Hochstättenstr. 2. Eingang von der Mauritiusstr. **Neben der Walhalla.**

Grösstes Spezialgeschäft in Oefen u. Herden am Platze.



Amerikaner, Irische Dauerbrenner in jeder Ausstattung, Regulier-Füllöfen, Kachelherde und -Kamine. Herde für Hotels, Restaurants, Haushaltungen, Gasherde, Ersatzteile, Ofenschirme, Kohlenkasten, Waschkessel.
Eigene Reparaturwerkstätte.
ff. Referenzen. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Alleinverkauf der Original-Irischen Nordpol-Oefen mit Zeigerregulierung. 15188

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung

Bureau und Lagerhaus: **Adolfstrasse 1.**
Lager und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhofe.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 14985

Künstliche Glieder
(Hände, Finger, Arme, Beine, Füsse).
Fuss- u. Stütz-Maschinen, Geradehalter und Korsette
nach Hessing und Anderen.
Bruchbänder, Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe
werden in sorgfältiger, sachverständ. Ausführung nach Mass und Anprobe unter Garantie besten Passens u. Erfolges in eigener Werkstätte angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.
Telephon 227. Taunusstr. 2.
Spezial-Etablissement
für die Anfertigung orthopädischer Apparate und Maschinen.
14951

Astrologie
Wissenschaftliche Wahrsagung.
Sprechstunden: Nachm. von 3—9 Uhr (auch Sonntags). 5238
Einzig am Platze. Gewerblich gemeldet.
Frankenstraße 10, 2. Etage, links.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 26. Okt. dem Fuhrmann Karl Klöß e. T. Anna Maria Elise.

Am 31. Okt. dem Postboten Wilhelm Reichert e. S. Wilhelm Karl.

Am 26. Okt. dem Taglöhner Friedrich Trautmann e. S. Friedrich.

Am 30. Okt. dem Bäcker Gustav Mannfeld e. S. Karl Gustav.

Am 27. Okt. dem Steinhauergehilfen Andreas Rittgen e. S. Richard Peter Andreas.

Am 29. Okt. dem Uhrmachergehilfen Konstantin Grabherr e. S. Norbert Kilian.

Am 1. Nov. dem Schreinergehilfen Hermann Wauer e. S. Karl Adolf.

Am 1. Nov. dem Kaufmann Maximilian Heinrich e. T. Christine Anna Maria Elisabeth.

Am 31. Okt. dem Bäckermeister Karl Betzsiegel e. S. Max Wilhelm Ludwig.

Am 1. Nov. dem Schuhmann Paul Korbs e. S. Paul Karl Friedrich.

Am 29. Okt. dem Lagerarbeiter Ludwig Himmelmann e. S. Willi Alfred.

Am 30. Okt. dem Elektrotechniker Friedrich Fretz e. T. Elisabeth Wilhelmine Anna Margarete.

Am 30. Okt. dem Dekorationsmaler Richard Wortmann e. S. Richard.

Aufgeboten.

Geschäftsreisender Ernst Gail hier, mit Hermine Bäcker in Kaiserslautern.

Kaufmann Gustav Weiß hier, mit Elisabetha Krämer hier.

Schuhmacher Wilh. Klärner hier, m. Elisabetha Göbel hier.

Oberlehrer Dr. Paul Wilhelm Karl Martin Dreyer hier, mit Maria Wilhelmine Helene Stephanus in Goldberg.

Portier Léon Berclaz in Mainz, mit Karoline Bornheimer hier.

Direktor Lothar Herzka in Budapest, m. Marie von Glabbeke hier.

Verehelicht:

Am 2. Nov. Regierungsbaumeister a. D. Friedrich Eiselen in Berlin, mit Erna Voß das.

Am 3. Nov. Trompeter Otto Hartung in Gonsenheim, mit Barbara Andres hier.

Schneidermeister Friedrich Weiber hier, mit der Witwe Amalie Ullrich geb. Pfuhl hier.

Sergeant Willi Paul hier, mit Wilhelmine Könicke hier.

Mineralwasserfabrikant Alois Lohr hier, mit Elise Krämer hier.

Schuhmacher Karl Kreitschmann hier, mit Hedwig Jabel hier.

Fuhrmann Johannes Doll hier, mit der Witwe Elisabethe Stärk geb. Muth hier.

Kellner Engelhard Henning hier, mit Anna Karbach hier.

Gestorben:

Am 1. Nov. Privatier Karl Stahl, 56 J.

Am 1. Nov. Elisabeth Mengert, 22 Tg.

Am 31. Okt. Maria geb. Maus, Witwe des Wagenbauers Wilhelm Pohler aus Hadamar, 44 J.

Am 31. Okt. Privatier Aug. Acker, 80 J.

Am 2. Nov. Josefine, T. d. Glasreinigers August Lauth, 25 Tg.

Am 31. Okt. Friederike geb. Lüdemann, Ehefrau d. Privatiers Adolf Westermann, 67 J.

Am 1. Nov. Wilhelm, S. d. Glasers Wendelin Behr, 2 Mt.

Am 1. Nov. Lilla geb. Löwe, Witwe des Geheimrats Karl von Küster, 90 J.

Am 30. Okt. Privatier Wilhelm Timm, 60 J.

Am 19. Nov. Lehrerin Klara Kettler, 43 J.

Am 2. Nov. Dienstmädchen Wilhelm Söhngen, 21 J.

Kgl. Standesamt.

Wie alljährlich

haben wir auch in diesem Jahre grosse Posten Waren zu enorm billigen Preisen nach beendigter

Inventur zum Ausverkauf

gestellt.

Sämtliche Waren sind von bewährter guter Qualität und auf besonderen Tischen in übersichtlicher Weise ausgelegt.

Wir empfehlen u. A. als ganz besonders preiswert:

Weisse Oberhemden schwerster Qualität, mit echt handgestickt. Einsätz. Mk. **2.90**	**Coul. Oberhemden,** neueste Dessins, garantiert waschecht . . . Mk. **2.90**	**Serviteurs** in glatt und mit Falten **35, 55, 75** Pf.	**Coul. Garnituren,** Serviteurs mit Manschetten . . . **75** Pf.
Kragen mit kleinen Fehlern, alte Formen, alle Höhen, ½ Dtz. Mk. **1.25**	**Manschetten** mit kl. Fehlern, alle Fassons, ½ Dtzd. Mk. **2.00**	**Normalhemden,** schwere Winterqualität, Mk. **1.75**	**Normalhosen,** haltbare, dicke Ware **1.50**
Krawatten, Regates, für Steh- u. Umlegekragen . . . . . **45** Pf.	**Krawatten,** Diplomaten, für Steh- und Umlegkragen . . . . **45** Pf.	**Breite Binder,** moderne Farben gute Seide . . . . . **50** Pf.	**Hosenträger** in Gummi haltbare Qualität . . . **50** Pf.
Taschentücher für Herren, seid. Batist, elegante Dessins, ½ Dtzd. Mk. **1.75**	**Taschentücher,** für Damen, seid. Batist ½ Dtzd. **95** Pf.	**Farbiges Unterzeug,** Hosen und Jacken zum Aussuchen . Mk. **1.50**	**Regenschirme** für Herren, Halbseide, elegante Griffe . . Mk. **2.90**
Filzhüte, weich, in allen Farben Mk. **1.90**	**Filzhüte,** schwarz, steif, neue Form Mk. **2.40**	**Haarhüte,** weich und steif, beste Qualitäten . Mk. **3.75**	**Mützen** für Reise und Sport in allen Farben . **45, 75** Pf.
Ringelsocken, haltbare Qualität, elegante Dessins . . . . . **45** Pf.	**Schweissocken** vorzügliche Ware, sehr solid **45** Pf.	**Florsocken,** echt fil d'écosse, besonders preiswert . . p. Paar **85** Pf.	**Reinwollene Socken,** gestreift und geringelt, Wert bis Mk. 2.50, Mk. **1.10**
Damen-Strümpfe fabelhaft billig. z. Aussuchen 3 Paar Mk. 1,— und **1.50**	**Damen-Strümpfe,** schwarz, reine Wolle, englisch lang . . . . . **95** Pf.	**Damen-Strümpfe,** reine Wolle, geringelt, beste Qualität **1.50**	**Damen-Handschuhe,** weiss, reine Wolle, 3 Paar Mk. **1.00**
Damen-Handschuhe, coul., Leder-Imitation, vorzügliche Qualität . 50, **65** Pf.	**Damen-Handschuhe,** weiss, gestrickt, reine Wolle . . **60, 80** Pf.	**Damen-Handschuhe,** coul. Leder-Imitation, 8 Kn. lang, Mousq. . . **95** Pf.	**Damen-Handschuhe,** weiss, reine Wolle, gestrickt, 8 Kn. lang . . **95** Pf.

Wir bitten höfl. um Beachtung unserer Schaufenster.

Hermanns & Froitzheim

Langgasse 28.

15158

Königl. Schauspiele.

Donnerstag, 5. November:
241. Vorstellung.
8. Vorstellung. Abonnement C.

Mignon.
Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michel Carré u. Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. (Wiesbadener Einrichtung.)

Personen:
Wilhelm Meister Herr Frederich.
Lothario Herr Schwegler
Philine, Laertes, } Mitglieder einer reisenden Schauspielertruppe. (Frl. Friedfeldt u. Herr Engelmann)
Mignon Frau Hans-Zoepffel
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande Herr Rehkopf
Friedrich Herr Andriano
Der Fürst von Tiefenbach Herr Schwab
Baron von Rosenberg Herr Malcher
Seine Gemahlin Frau Bleibtreu
Ein Diener Herr Spieß
Ein Souffleur Herr Gerharts
Antonio, ein alter Diener Herr Striebeck.
Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Zigeuner u. Zigeunerinnen. Seiltänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.
(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.)
Vorkommende Tänze, arrangiert von Annetta Balbo:
I. Einzug einer Seiltänzer-Bande, ausgeführt von den Damen Peter, Jacob, Schneider III., Pfeiffer, Herren Wutschel und Carl, sowie dem Ballet-Personale.
II. Bohemienne, ausgeführt von Frl. Peter, den Koryphäen: Frls. Salzmann, Weikerth, Leicher, Renné, Merian, Schmidt, Kappes, Rohr, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesamten Personale.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 6. November:
242. Vorstellung.
8. Vorstellung. Abonnement B.
Zum 1. Male.
Mauserung.
Lustspiel in fünf Akten von Emil Gött.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
Donnerstag, 5. November:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit!
Zum 16. Male.
Die blaue Maus.
Schwank in 3 Akten v. Alexander Engel und Julius Horst.

Fanchon Ducloir Agnes Hammer
Lebodieu, Direktor der Eisenbahn Paris—St. Cloud Ernst Bertram
Eveline, dessen Frau Rosel van Born
Cäsar Robin, Sekretär Walter Tautz
Clarisse, dessen Frau Marg. Schwarzkopf
Moskquitier Georg Rücker
Philippe de Navassol Rud. Miltner-Schönau
Briquet Reinhold Hager
Mathieu, } Diener Curt Sakrzewski
Michel, } Diener Ludwig Kepper
Pourboire Max Ludwig
Mouche Willy Schäfer
Ein Herr mit Glatze Karl Feistmantel
Der Kommissär Friedr. Degener
Rose, Kammermädchen bei Fanchon Alice Harden
Georgette, Kammermädchen bei Robin Liddy Waldow
Ein Piccolo Selma Wuttke
Zwei Kommissionäre } Georg Albri, Fritz Herborn

Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Gegenwart.
Der 1. Akt spielt im Direktionsbureau der Eisenbahn Paris-St. Cloud, der 2. Akt in der Wohnung von Fanchon Ducloir, der 3. Akt in Robins Wohnung.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 6. November:
Abends 7 Uhr
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 8. Male:
Der Teufel.
Ein Spiel in 3 Aufzügen von Franz Molnár

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.
Donnerstag, 5. November:
Zum 15. Male.
Die Anna-Lise.
(Des alten Dessauers Jugendliebe.)
Historisches Lustspiel in 5 Akten von Herrmann Hersch.
Spielleitung: Arth. Schöndorff.

Personen:
Leopold, Fürst zu Anhalt-Dessau, minorenn Hans Wilhelmy
Die Fürstin Henriette, geb. Prinzessin von Oranien, seine Mutter und Vormünderin, Regentin Ottilie Grunert
Gottlieb Föhse, Apotheker in Dessau Emil Römer
Anna-Lise, seine Tochter Ella Wilhelmy
Marquis de Chalisac, Gouverneur des Fürsten Arthur Schöndorff
von Salberg, Hofmarschall Conrad Loehmke
Georg, Apothekergehilfe Alfred Heinrichs
Kammermädchen der Fürstin Melly Lenard
Ort der Handlung: Dessau.
Zeit: 1694—1698.

Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 6. November abends 8.15 Uhr.
Neuheit! Neuheit!
Herbst.
Hierauf:
Die Hochzeitsreise.
Lustspiel in 2 Akten von Roderich Benedix.
Serenissimus-Zwischenspiele.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.
Donnerstag, 5. November:
Zum 4. Male:
Waldmeister.
Operette in 3 Akten von Gustav Davis.
Musik von Johann Strauß.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Franz Felix.
Dirigent: Kapellmeister Seydel Stöger.

Personen:
Christof Hessel, Amtshauptmann Carl v. Remay
Malwine, seine Frau Anna Roesgen
Freda, deren Ida Monte.
Lymoleon von Cerius, Ober-Forstrat u. Direktor der Kgl. Forstakademie Ludwig Rachbaur
Botho von Wendt Alex Dittmann
Erich Fried. v. Ahn
Pauline, Sängerin der Dresdener Oper Lizzi Latour
Regina Marta Haase
Erasmus Friedrich Müller, Professor der Botanik Franz Felix
Jeane, Gesellschaftsdame bei Pauline Marianne Herzin
Sebastian, Diener bei Heffele Max Droz
Therese, Stubenmädchen bei Heffele Thila Sarta
Schultheiß Danner Max Brandt
Agathe, dessen Frau Cläre Troche
Amtsrichter Hermann Crönert
Grete, seine Frau Walli Voels
Rentmeister Schwengel Vinzenz Zimmermann
Hilda, seine Frau Mizzi Roßmann
Martin, Oberknecht in der Waldmühle Hans Richard
Lorenz, Mühlknecht Max Droz
Peter, Mühlknecht Franz Schimanek.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.
Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 6. November:
Abends 7.30 Uhr im großen Saale:
I. Zyklus-Konzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Solisten:
Fräulein Germaine Schnitzer (Klavier).
Herr Otto Marak (Tenor).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

PROGRAMM:
1. Ouverture zur Oper „Euryanthe" C. M. v. Weber
2. Arie des Don José aus der Op. „Carmen" G. Bizet. Herr Marak.
3. Konzert Es-dur für Klavier mit Orchester Franz Liszt. Fräulein Schnitzer.
PAUSE.
4. Capriccio espagnol für großes Orchester op. 34 N. Rimsky-Korsakow
5. Klavier-Sonate, H-moll, op. 58 F. Chopin. Fräulein Schnitzer.
6. Arie des Rudolf aus der Oper „La Bohême" G. Puccini. Herr Marak.
Ende gegen 9.30 Uhr.

Mittelloge 1. Reihe: 7 Mk., Logensitz: 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe: 4 Mk., I. Parkett, 21.—26. Reihe, II. Parkett: 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz: 2 Mk.

Die Inhaber von Kurhaus-Abonnementskarten erhalten an der Tageskasse des Kurhauses gegen Vorzeigung der Abonnementskarte, Vorzugskarten zum I. Parkett 1.—20. Reihe zu 3 Mk. Die Vorzugskarte ist mit der Abonnementskarte vorzuzeigen.

Abonnementspreis für sämtl. 12 Konzerte:
Mittelloge I. Reihe: 60 Mk., Logensitz: 48 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe: 36 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe II. Parkett: 30 Mk., Ranggalerie: 20 Mk.

Ranggalerie Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städt. Kurverwaltung.

Solidor!
Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.
Preis: Mk. 1.85 14941
Alle Farben vorrätig.
Alleinverkauf:
J. Hertz Langgasse 20.

Feinste Angelschellfische Pfund 50 Pfg.
Feinsten Cabeljau „ 50 „
Feinste Rotzunge „ 60 „
Feinsten Heilbutt „ 1.— Mk.
Feinsten Salm „ 1.60 „ 15242
empfiehlt
Aug. Kortheuer,
Nerostraße 26. Telephon 705.

Paletots
von 9 Mk. an
Lodenjoppen
von 4 Mk. an
grösste und schönste Auswahl
fabelhaft billige Preise.
Max Davids
Kirchgasse 60. 15245

Scharr'scher Männerchor.

Sonntag, den 8. November cr., abends 8 Uhr, im großen Saale des **kath. Vereinshauses,** Dotzheimerstraße 24:

Konzert.

Solisten: Herr städt. Kurkapellmeister **H. Irmer** (Violine), Herr Kgl. Opernsänger **H. Schuh** (Tenor).
Am Klavier: Frl. **E. Schilkowski.**
Chorleitung: Herr Chormeister **A. Arnold.**
Darauffolgend:
Ball.
Leitung: Herr Tanzlehrer **A. Donecker.** 15172

Hierzu ladet die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein **Der Vorstand.**

Turngesellschaft

Bei der am **1. November l. J.,** stattgefundenen Ziehung von Anteilscheinen für die Beschaffung einer Turnhalle sind folgende Nummern gezogen worden:

111 117 149 156 228 237 264 269 283 322 351a 353 366 432 438 466 479 481 484 541 562 565 569 584 620 622 647 659a 674 676 689 781 809 829 854 908 924 936 937 939 943 955 956 964 997 1002 1004 u. 1048.

Die betr. Beträge können gegen Rückgabe der Scheine bei unserem Kassierer, Herrn L. Vogel, Emserstraße 63, in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 4. November 1908.

15176 **Der Vorstand.**

HOTEL PRINZ-NICOLAS WIESBADEN
Meinen
:: Festsaal ::
Gesellschaftsräume
und
:: Wein-Salon ::
bringe verehrl. Vereinen u. Korporationen für die **Winter-Saison** sowie zur Abhaltung von
Hochzeiten
in empfehl. Erinnerung.
Besitzer: Architekt Fr. Arens.
Nikolasstrasse 29—31. Telefon 251. 15010

Diners von 12-2½ Uhr
à Mk. 1.20 und 1.80.
Mittagskarte
mit kleinen Preisen
Walhalla-Restaurant
Täglich
Künstler-Konzert
ab 7½ Uhr abends.
Gebrüder Scharhag. 15156

Restaurant zum Bratwurstglöckl,
Ecke Göben- und Scharnhorststraße. 5383
Heute Donnerstag:
Metzelsuppe.

Burg Nassau, Ecke Schwalbacherstr. und Schulberg.
Heute Donnerstag: **Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet 5368
Theod. Schleim.

Heute Donnerstag:
Metzelsuppe. 5369
Es ladet ein
der growe Wert.

Gasthaus zum stumpfen Hobel, Moritzstr.
Heute abend: **Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet 5366
Wilhelm Nather.

Restauration H. Gemmer, Adlerstrasse 37.
Heute Donnerstag: **Metzelsuppe.**
Morgens: Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut, Schweinepfeffer. 5367

Restaurant Friedrichseck, Ecke Blücher- und Gneisenaustr.
Donnerstag, den 5. d. M.: **Metzelsuppe,** wozu höflichst einladet 5370
Fr. May.